

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

282 (3.12.1932)

# Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE

TITELBADENS



Anzeigenpreise Die 10gerippte Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, 6gerippte 8 Pfennig, 4gerippte 6 Pfennig, 2gerippte 4 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichtbezahlung des Anzeigenpreises, bei gerichtlichem Streit und bei Anfechtung außer Kraft tritt. Größere Anzeigen nach Vereinbarung. \* Karlsruher \* \* \* \* \*  
Anzahl 282

Untere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wand, Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Preis monatlich 1,82 Mark, vierteljährlich 5,46 Mark, halbjährlich 10,92 Mark, jährlich 21,84 Mark. Einmalige Beilagen 1,90 Mark. Durch die Post 2,30 Mark. Einzelverkauf 10 Pfennig. \* \* \* \* \*  
Vertrieb: Karlsruhe: 1. B. Buchholz 26 \* General 7020/7021 \* \* \* \* \*  
Vertrieb: Karlsruhe: 1. B. Buchholz 26 \* General 7020/7021 \* \* \* \* \*

Karlsruhe, Samstag, den 3. Dezember 1932

52. Jahrgang

## Ein Kabinett Schleicher

Zwei Barone gehen, „Bracht“-Zwickel bleibt / Von der Kavallerie zur Garde-Infanterie  
Neuer Kanzler - auch anderer Kurs?

Am Freitag wird mitgeteilt: Der Reichspräsident erteilte am Freitag mittag dem Reichswehrminister, General der Infanterie a. D. v. Schleicher, den Auftrag zur Neugestaltung der Reichsregierung. v. Schleicher hat diesen Auftrag angenommen.

Die Regierung Schleicher, die wahrscheinlich am Samstag ernannt werden dürfte, wird sich von der Papenregierung kaum wesentlich unterscheiden. Ausgeschieden wird der Reichsinnenminister Freiherr v. Papen, an dessen Stelle Papen Nr. 2, Herr Bracht treten soll und der Reichsarbeitsminister Schäffer, dessen Nachfolger noch nicht endgültig bestimmt ist. Alle übrigen Minister der Papenregierung, also auch Reichsernährungsminister v. Brauns und Reichswirtschaftsminister Warnecke dürften wiederkommen. Der Verzicht auf die Mitarbeit des bisherigen Reichsinnenministers und des Reichsarbeitsministers Schäffer läßt in bezug auf das Programm der neuen Regierung bereits bestimmte Schlüsse zu. Schleicher wird auf Verfassungsexperimente verzicht, wie sie Papen und Gaal verfolgt haben, verzichtet und die parlamentarischen Bestimmungen der Weimarer Verfassung vom 5. September, gegen die sich v. Papen und Gaal von der Sozialdemokratie beantragte, aber bisher nicht ausgearbeitete Vorschläge des Reichspräsidenten, aufzugeben. Er denkt nach seinen Erklärungen, die er in den Unterredungen der letzten Tage abgegeben hat, zugleich an eine Vereinigung des Reichspräsidenten mit dem Reichspräsidenten, ohne daß jedoch die völlige Wiederherstellung der Weimarer Verfassung beabsichtigt wäre. Was von dieser Vereinigung zu halten ist, zeigt die Absicht, an Stelle des Freiherrn v. Gaal den Reichspräsidenten Reichsminister vorzuschlagen. Ohne Bracht hätte der Reichspräsident nicht das gegenwärtig zu verzeichnende Ausmaß mit den heimlichen Gehörlichkeiten angenommen. Eine Vereinigung des Reichspräsidenten mit dem Reichspräsidenten wird es niemals mit ihm, sondern nur gegen ihn geben.

Am Freitag nachmittag hat Schleicher die Führer der christlichen und freien Gewerkschaften um ihre Auffassung über mehrere Persönlichkeiten befragt, die für das Reichsarbeitsministerium in Betracht kommen. Nicht in Betracht kommen für dieses Amt die in der Öffentlichkeit genannten christlichen Gewerkschaftler Steiner und Dittler, der neue Schlichter von Berlin, Professor Brauns und der Schlichter für Westfalen, Töden. Einer der aussichtsreichsten Kandidaten für das Reichsarbeitsministerium ist der bekannte Planwirtschaftler und frühere Mitarbeiter Wissels, Professor Meißner.

### Von Papen zu Schleicher

Von Dr. Breitfeld, M. d. R.  
In den letzten Tagen — es konnte sich kaum günstiger treffen — ist ein Buch zur Verherrlichung Papens und des Papen-Kurses erschienen. Sein Verfasser, Walter Schotte, schmückt seine eigenen Darstellungen mit goldenen Worten aus dem Munde des bisherigen Reichskanzlers und eines davon lautet: „Nur der ohne Zeitbegrenzung Berufene kann — schmach wie der Mensch ist — wahrhaftig unabhängig sein und handeln“. Es darf dahingestellt bleiben, ob Herr von Papen unter den Berufenen den vom Reichspräsidenten ernannten verstand oder ob er, der ja überhaupt immer von seiner Verantwortung vor Gott redete, an eine Art von ständischer Berufung dachte. Jedenfalls hat er erkennen lassen, daß auch der Berufene „ohne Zeitbegrenzung“ verhältnismäßig schnell ein Ende finden kann. Und wenn sein literarischer Propagandachef es an anderer Stelle begrüßt, daß der Reichskanzler Kavallerist sei, das heißt, einen Typ darstelle, den wir brauchen, so sind sich wohl beide, der Sänger und der Besungene nicht vollständig im Klaren über die Gefahren der Herrenreiterei gewesen. Das Hof kann bodenlos an Hüden kann man stürzen. Bei Herrn von Papen ist es soweit. Eine Krise, die an Wirrwarr, an Kulissenintrigen, an bewußter Irreführung der Öffentlichkeit nicht zu überbieten war, hat mit der Verabschiedung des „Berufenen“ geendet. Die „neue Staatsführung“, als deren Prophet und Held er sich selbst sah, hat einen schweren moralischen Stoß erlitten.

Die Unabhängigkeit, der sich der Reichskanzler rühmte, war eine hohe Selbsttäuschung. Schon vom ersten Anfang begab er sich freiwillig in den Dienst bestimmter Interessentengruppen, und als er dann, um von den Fesseln der Parteien frei zu

werden, an das Volk appellierte, lehnte ihn dieses Volk einschließlich jener Interessentengruppen ab. Daß ein paar seiner bisherigen Minister sich ihm verlagten, war nicht das Entscheidende. Die öffentliche Meinung und nicht zuletzt der Widerspruch, den die Arbeiterklasse gegen ihn erhob, hat dem Kavalleristen den Hals gebrochen, und es hat ihm auch nichts genutzt, daß sich noch im letzten Moment der Berliner Polizeipräsident schützend vor ihn stellte und die sozialdemokratische Kritik in Eisen zu legen drohte.

Das eben ist das Erstreckte an dem Ausgang der Krise: es hat sich herausgestellt, daß man sich selbst wenn der Reichstag lahmgelagert ist, doch nicht einfach über die Stimmen und den Willen der Wähler hinwegzusetzen vermag. Ein Staat wie Deutschland kann nicht nach italienischen und russischen Methoden verwalten werden. Die Staatsform der parlamentarischen Demokratie mag durch die Schuld der Parteien, die sich die Diktatur zum Ziel gesetzt haben, schwer erschüttert sein, aber daß das Vertrauen des Reichspräsidenten nicht genügt, um einen Kanzler am Ruder zu halten, hat sich deutlich erwiesen.

Nur freilich bedeutet die Beiseitigung Papens nicht die Rückkehr zu den Zuständen, die dem Sinn und Geist der Weimarer Verfassung entsprechen. Ein „Präsidentkabinett“ wird durch ein anderes abgelöst. An die Spitze des neuen soll Herr von Schleicher treten, und wenn wir den einen Mann mit großer Genugtuung scheidend sehen, so heißt das nicht, daß wir den anderen mit Befriedigung begrüßen.

### Im bürgerlichen Lichte

Nachstehend geben wir Meldungen und Mitteilungen wieder, die vom Conti-Nachrichtendienst veröffentlicht werden, das auch aus den Regierungsbüros geschieht.

#### Papen soll Schleicher vorgeschlagen haben

General von Schleicher wird sich jetzt mit den Persönlichkeiten in Verbindung setzen, die er für sein Kabinett in Aussicht genommen hat. Schon jetzt steht fest, wie von unterrichteter Seite ausdrücklich betont wird, daß er das Reichswehrministerium behält. Im einzelnen erfahren wir zu der Betrauung Folgendes: Gestern abend und heute früh hat der Reichskanzler von Papen dem Reichspräsidenten ausführlich Bericht erstattet über seine Ansicht zur politischen Lage. Er hat dabei selbst den Vorschlag gemacht, von seiner Wiederbetrauung abzusehen und den General von Schleicher mit der Bildung des Kabinetts zu beauftragen. Dabei ging er von der Erwägung aus, daß er seine Person hinter die Erfordernisse der augenblicklichen politischen Lage zurückstellen müsse. Er hat seinen Vorschlag mit der Erwartung begründet, daß eine Entspannung der politischen Lage eintreten werde, wenn General von Schleicher die Regierungsbildung gelangt.

Weiter wird von unterrichteter Seite betont, daß der Reichspräsident erst nach längerer Überlegung und nur schweren Herzens dem Vorschlag des Herrn von Papen zugestimmt habe, sich von ihm zu trennen.

#### Überraschung Kein Konflikt mit dem Reichstag Sofortige Reichstagsvertagung

Die Brauttragung Schleichers kam Freitag mittag einigermaßen überraschend, da man Donnerstag abend noch an die Wiederbetrauung Papens glaubte. Der Berichterstatter des bisherigen Reichskanzlers bei Hindenburg ging eine Kabinettsitzung voraus, bei deren Beginn man ebenfalls noch sehr stark mit der Wiederbetrauung des Herrn von Papen rechnete. Die psychologischen Gründe, die gegen diese Lösung sprachen, kamen aber auch in der Kabinettsitzung so stark zum Ausdruck, daß auch der Bericht beim Reichspräsidenten in dem bereits von uns gemeldeten Sinne ausfiel.

Eine besonders interessante Frage ist nun natürlich, in welcher Form es gelingen kann, den Konflikt mit dem Reichstag zu vermeiden. Hierzu muß untertrieben werden, daß der Druck zwischen dem General von Schleicher und den Nationalsozialisten keineswegs abgerissen ist. Es ist anzunehmen, daß die Schleicher-

deren Befürworter sich im alten Kabinett namentlich Herr v. Gaal gemacht hat. Aber der größere Tatsachensinn und die größere Anpassungsfähigkeit des Generals sind für uns kein Grund, zu ihm und seiner Regierung prinzipiell eine andere Stellung einzunehmen, als zu dem des verflorenen Kavalleriemajors.

Seine Politik wird von der unrigen durch eine gewaltige Kluft getrennt sein. Die Wege, auf denen er, wie man versichert, zu einer Gesundung der Wirtschaft und zu einer Einschränkung der Arbeitslosigkeit gelangen will, sind nicht unsere Wege. Seine gelegentlichen Verbeugungen vor dem Gedanken der Verstaatlichung gewisser Industrien hat mit unserem demokratischen Sozialismus nichts zu tun. Seine Absicht, Herrn Bracht zum Innenminister zu machen, kann weder für die Gestaltung der Dinge im Reich, noch für die des Verhältnisses zwischen dem Reich und Preußen irgendwelche Hoffnungen erwecken. Seine befannten Rüstungspläne vertragen sich nicht mit unseren Auffassungen von Wehr- und auswärtiger Politik und schließlich — auch er bezieht seine Machtvollkommenheiten nicht von der Volkvertretung, sondern vom Reichspräsidenten.

Für uns gibt es also nichts anderes, als das Verharren in der Opposition. Nur von dieser Linie aus sind wir in der Lage, unsere politischen Ansichten und Absichten klar herauszuarbeiten und dem Volk verständlich machen. Nur mit der Front gegen die Präsidentschaftsregierung können wir mit Aussicht auf Erfolg die Wiederbelebung des demokratischen Willens in der heute dem Diktaturgerede zum Opfer gefallenen Arbeitermassen in Angriff nehmen.

Die autoritäre Staatsführung hat einen schweren Stoß erlitten. Aufgabe der sozialdemokratischen Politik ist es, die Voraussetzungen für die völlige Vertreibung dieses Spulens zu schaffen und damit die Bahn für den Staat des arbeitenden Volkes zu bereiten.

ihren Bemühungen der letzten Tage in der gleichen Richtung fortgesetzt werden und zwar wahrscheinlich besonders durch Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten Göring. Die Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten werden sich deshalb in der Richtung bewegen, daß möglichst eine Vertagung des Reichstags nach dem Zusammentritt erreicht wird. Wenn eine ähnliche Vereinbarung gelingt, so hat der neue Reichskanzler Zeit, seine Verhandlungen wegen der Haltung des Reichstags zu dem Kabinett in aller Ruhe weiterzuführen.

#### Planmäßige Behandlung der Wirtschaftsfragen

Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen über die Neubestellung der drei wirtschaftlichen Ministerien so beschaffen, daß General von Schleicher gemeinsam mit dem Reichspräsidenten Dr. Luder und anderen in Betracht kommenden Persönlichkeiten zunächst die Grundlagen für ein festes Wirtschaftsprogramm klärt. Zu diesem Vorhaben haben die Erfahrungen der letzten Zeit geführt, die sich aus einem gewissen Nebens- und Gegeneinander dieser drei Ministerien ergaben. Man braucht nur an die Kontingenzierungsfrage zu erinnern, um zu sehen, wie notwendig eine solche planmäßige Behandlung der wirtschaftlichen Fragen ist. Erst wenn Klarheit über dieses Programm besteht, wird Schleicher die personelle Seite in Angriff nehmen.

#### Der Kernpunkt: Wirtschaftliche und soziale Fragen

Ueber die grundsätzliche Einstellung des neuen Kabinetts verlautet noch von unterrichteter Seite, daß die Verfassungsfragen zurückgestellt werden. Daraus und aus der Sorgfalt, die auf die Neubestellung der drei wirtschaftlichen Ministerien verwandt wird, ergibt sich, daß die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben den Kernpunkt der jetzt beginnenden Regierungspolitik bilden.

Damit hat sich die Auffassung durchgesetzt, daß die Innenpolitik jetzt hinter die Wirtschafts- und Sozialpolitik zurücktreten muß. Bestätigt wird das auch durch die Bemühungen um die Vermeidung des Konflikts mit dem Reichstag. Die Anläufe zur wirtschaftlichen Besserung können, nach der Auffassung auch des Generals von Schleicher, nur weiter vorwärtsgedrückt werden, wenn die wirtschaftlichen Interessen nicht dauernd von der politischen Seite — so es durch Wahl- oder Verfassungskämpfe — gestört werden.

# Hunger und Ueberfluß

## Der zusammenbrechende Privatkapitalismus

Selbstverständlich sind die Unternehmer in Deutschland deutlich optimistisch, sie haben ihre Gründe dafür. Einmal erhalten sie vom Deutschen Reich 1,5 Milliarden Steuererlässe geschenkt, zum anderen meinen sie, daß die kommende Reichsregierung, ganz gleich, wie sie auch zusammengesetzt sein werde, auf jeden Fall realistische Politik treiben wird. Nicht nur aus diesem Grund sind die Massen des Volkes in kaum noch zu ertragender Spannung, es ist auch nicht nur der Winter, der droht. Die Sinnlosigkeit der gegenwärtigen wirtschaftlichen Zustände ist es, die nach grundrührenden Lösungen drängt. Hunger und Ueberfluß haben gefährlichste Größenverhältnisse angenommen.

Trotz aller Beeinflussungen der amtlichen Statistik ist die Zahl der Arbeitslosen wieder im Wachsen. Von der Wirtuna des Papen-Planes und von der durch ihn erreichbaren Einschränkung einiger Millionen Arbeitslöcher in den Produktionsprozessen mag niemand mehr zu sprechen.

Der deutsche Produktionsapparat ist ebenso wie der der ganzen Welt tiefenhaft ausgedehnt und nur zum kleinsten Teil benutzt.

Im deutschen Stein- und Braunkohlenbergbau sind kaum mehr als die Hälfte der vorhandenen Arbeitsplätze besetzt.

In der Grobblechindustrie sind noch nicht die Hälfte der vorhandenen Arbeitsplätze — nämlich 43 von 100 — besetzt.

Im Maschinenbau sind nur 32 von 100 Arbeitsplätzen besetzt. Im Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Schiffbau) sind es sogar nur 28 Arbeitsplätze von 100, an denen ein Arbeiter steht.

In der Bauwirtschaft waren im September — im Konjunkturmonat für die Bauwirtschaft — 76 Prozent der Arbeiterplanarbeitsplätze nicht ausgenutzt.

In den Industrien für Hausrat und Wohnbedarf (Möbel, Beleuchtungsgeräte, Küchengeräte, Metallwaren, Porzellan- und Glasindustrie usw.) stehen 48 Prozent aller Arbeitsplätze leer, in den Industrien für Kulturbedarf (Lebwaren, Spielwaren, Papierwaren, Funkgeräte, Kosmetik usw.) sind es sogar 66 Prozent.

Neben den stillstehenden Maschinen und den leeren Arbeitsplätzen wachsen die Lager der Rohstoffe in Deutschland und in der ganzen Welt. Die Weltvorräte in erster Hand (beim Produzenten) an Weizen betragen bei Beginn der neuen Ernte noch 11,1 Millionen Tonnen. Der gesamte landwirtschaftliche Weizenbedarf für 1932/33 wird gedeckt aus den noch vorhandenen Vorräten der Ernte 1932/33. Die gesamte landwirtschaftliche Weizenenergie ruht auf dem Weltmarkt Absatz. Allein Kanada und die Vereinigten Staaten vermögen mit der neuen Weisernte nach Befriedigung ihres eigenen Bedarfs so viel Weizen auszuführen, wie die ganze Welt verbraucht.

In Deutschland ist die diesjährige Weisernte um 18 Prozent höher als im Vorjahre (800 000 Tonnen mehr). Die deutsche Roggenernte ist um 25 Prozent höher als im Vorjahr (1,7 Mill. Tonnen mehr). Die Ernte an Wintergerste ist um 23 Prozent höher (100 000 Tonnen mehr), die Hafenernte ist um 7 Prozent höher (400 000 Tonnen mehr).

Die Wintervorräte betragen für Zucker 8,4 Millionen Tonnen, Steinkohlen 21,1 Millionen Tonnen, Baumwolle 1,8 Millionen Tonnen, Kautschuk 0,5 Millionen Tonnen, Kupfer 1,0 Millionen Tonnen, Kaffee 31,4 Millionen Sack.

Überall in der Welt geht man an eine systematische Verringerung vorhandener Vorräte.

In Brasilien wurden bisher 10 Millionen Sack Kaffee vernichtet. Neuerdings sind in Dänemark 25 000 abgemolkene Kühe nicht geschlachtet, sondern chemisch vernichtet worden, um als Tierkörpermehl und Leim wiederaufzuarbeiten. Es „lohnte“ sich nicht, sie zu schlachten und als Fleisch auf den Markt zu bringen.

Während an den überflüssigen Benzinvorräten die Welt beinahe ertrinkt, sind in Amerika in diesem Jahre weniger als halb so viele Automobile gebaut worden als 1932, und allein in Berlin haben wir 16 700 Berufsschaffkuree erwerbslos.

Hunger und Ueberfluß vermögen nicht zusammen zu kommen, das ist die Sinnlosigkeit der privatkapitalistischen Produktion.

Herr v. Papen war ihr Prophet. Er kam aus Kuder, weil Nationalsozialisten und Kommunisten eine gemeinsame Koalitionspolitik zum Sturz des Kabinetts Brüning erfolgreich durchgeführt hatten. Die Reaktion ist in Deutschland am Werk, weil die Kommunisten jede nationalsozialistische Fortschritt der Demokratie toleriert haben, und Herr v. Papen wartet heute schon wieder im Hintergrunde.

Die Stellung der Sozialdemokratie ist auch hier grundsätzlich klar. Wir fordern die Arbeitsbeschaffung, denn nur dadurch, daß mit öffentlichen Mitteln zu Hunderttausenden und zu Millionen Arbeiter in den Erwerb gebracht werden, kann der heute verlaufende Ueberfluß an Rohstoffen, Nahrungsmitteln den qualenden Hunger des Volkes beseitigen. Die neue Regierung muß zuerst für Arbeitsbeschaffung sorgen, dadurch wird ihr Schicksal bestimmt. Dafür wird die Sozialdemokratie zu ihrem Teil mit allen Mitteln kämpfen. Kurt Heinia.

# Franz heißt der Unglückskanzler

## Zum Sturz des Herrenreiters

Der Mann, der nur „vier Jahre“ regieren wollte, der den „Willen und die Macht“ in sich fühlte, dem Volke seine reaktionäre Gefinnung aufzuschieben, dieser von „Gott gesandte“ Franz v. Papen, ist nicht mehr. Statt vier Jahren hat die Herrlichkeit dieses Reichskanzlers knappe sechs Monate gedauert. Wie das Volk, so hat schließlich auch der Adel den Propheten in sich gelassen. Nun weiß er wieder als gewöhnlicher Sterblicher unter uns. Nicht mehr „von Gott gewollt“, nicht mehr „autoritär“, nicht mehr mit dem „Willen und der Macht“, alle Welt zu provozieren, aber geholt von Millionen, wie selten ein Mann in Deutschland. Eine Einheitsfront gegen den Marxismus wollte er schaffen, eine Einheitsfront gegen sich hat er geschaffen. Er stolperte über die „Macht“, weil Macht ohne Bestand immer zum Verhängnis führen muß. Der Trümmerhaufen, den er hinterläßt, wird ihm in unserem Volke ein dauerndes Andenken sichern.

In seiner Sterbestunde noch hat der kleine Nachfolger seines „großen Amtsvorgängers“ Bismarck versucht, sich mit einer Art Glorienkette zu umgeben. Er hat die Mitwelt wissen lassen, daß sein Nachfolger keine Erfindung ist, daß er dem Reichspräsidenten nicht einmal, sondern zweimal Herrn von Schleicher als Reichskanzler vorgeschlagen habe. Als es nicht mehr anders ginge, als der Saub, den Papen gegen die Parteien gerichtet hatte, zurückgezogen und seinen Ueberlebenden lebensgefährlich getroffen hatte, hat dieser Franz v. Papen in der Tat gebeten, ihn nicht wieder zu ernennen. Vor dem aber liegt eine vierzehntägige Arienengeschichte mit einem aeroben ungebürlichen Intrigenvieh. Vorher wurde

# Im Spiegel der Presse

Der „Vorwärts“ nennt das Kabinett Schleicher ein umgebildetes Kabinett Papen, in dem nur einige leichte personelle Veränderungen vorgenommen seien. Ganz selbstverständlich werde dieses Kabinett aufs allerhöchste an dem Ministerium weitergetragen, das die Regierung Papen auf sich geladen habe. Ganz selbstverständlich werde die Sozialdemokratie den allerhöchsten Kampf weiterzuführen gegen jeden, der den verhängnisvollen Papen-Kurs fortzusetzen gedente. Trotzdem könne gesagt werden, daß der Sturz Papens im Kampfe gegen das herrschende System einen ermutigenden Anfangserfolg darstelle. Die Regierungskrise sei bis auf weiteres beendet, die Staatskrisis dauere fort, und die Wirtschaftskrisis, ihr vulkanischer Untergrund, bestele weiter.

Der „Volksanzeiger“: Ein Kabinett Schleicher sei einwillen auch ein reines Präsidialkabinett. Das ein Kabinett Schleicher in sachlichen Dingen in den heute so entscheidenden Fragen der Wirtschaft, etwa wesentlich andere Wege als das Kabinett Papen sollte gehen können und wollen, sei kaum vorstellbar.

Die „Völkische Zeitung“ unterstreicht, daß das Kabinett Schleicher mit persönlichen Mitteln versuchen werde, innerpolitisch einen Zustand der Ruhe zu schaffen, in dem die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung zumindest nicht gehemmt werde.

Die „DZ“ betont, daß das Kabinett Schleicher nicht den Charakter eines Kampfkabinetts, sondern den einer Uebergangsregierung haben wird, an deren Ausgang die Einigung der nationalsozialistischen Bewegung in den Staat stehen müsse, die selber in den letzten Wochen gescheitert sei. Schleicher dürfe sich nicht damit begnügen, die Gefahren zu vermeiden, die sich in diesen Tagen drohend erheben, sondern er werde von Anfang an sein Kabinett auf das Ziel der Verhöhnung Hindenburgs mit Hitler einzustellen haben.

Das „Tempo“ nennt das Kabinett Schleicher, das mit dem Auftrag zur Regierungsbildung bereits als feststehende Tatsache zu betrachten ist, eine willige Feuerung in der deutschen Politik. Zum ersten Male werde die Leitung aller politischen Geschäfte und die Verantwortung für die gesamte Reichspolitik in den allerersten formellen und inneren Zusammenhang mit der Wehrmacht gebracht. Des „Berliner Tageblatt“ meint: die Betrugung Schleichers müsse auch von denen mit Gemutigung aufgenommen werden, die dem kommenden Kabinett Schleicher ohne Illusionen gegenüberstünden. Ein Kabinett Schleicher könne bei den unsicheren Ver-

hältnissen im Reichstag zunächst nur als eine Notlösung auftreten, als ein Versuch, für eine neue Kombination das Vertrauen zu erwerben, das sich Herr von Papen so gründlich verdient habe. Der deutsche Schleicher den Trennungskrieg gegen das System Papen ziehe, umso größer werde seine Aussicht sein, die schmale Chance zu erweitern, mit der er sein Kanzleramt beginne.

Die Bayerische Volkspartei erblickt in der Bildung der Regierungskrise durch das Kabinett Schleicher eine Chance für die Ueberwindung der Staatskrisis, in die Deutschland durch das Papen-Experiment verstrickt wurde. Sie sieht deshalb einem Kabinett Schleicher zwar nicht ausgesprochen freundlich, aber nicht gänzlich gegenüber, sondern wird einer Mitteilung der Bayerischen Volkspartei-Korrespondenz zufolge ihre Haltung dem Programm und von den Taten der Regierung abhängig machen. Die „Kölnische Zeitung“ begrüßt den Reichsministerlandsitzung von Schleicher mit dem Ruf: „Der richtige Mann“, für dessen auftragung sie sich schon vor einigen Tagen trotz mancher Bedenken eingesetzt habe.

Diese Bedenken liegen, so führt das Blatt aus, auf wirtschaftlichem Gebiet, wie der Brief Leipzigs an von Schleicher zeigt. Schleicher hat den Gewerkschaften, soweit bekannt ist, eine Erfüllung ihrer Forderungen zwar nicht versprochen, und wir glauben auch, daß er die Forderungen auch nicht erfüllen kann, wenn er nicht das einseitige Wirtschaftsprogramm im Gefolge bringen will. Immerhin hat er aber die Gewerkschaften durch den Empfang ihrer Führer zu einem solchen Vorstoß ermutigt, und der Brief zeigt, was es nach sich zieht, wenn man in dem Ruf eines „Staatssozialisten“ steht. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß Kanzler von Schleicher jetzt das Ziel der verhängnisvollen Staatssozialisten benutzen und planwirtschaftliche Vorschläge machen wird.

Laut „Frankfurter Zeitung“ stehen wir an einem Wendepunkt der deutschen Politik. Eine weise Staatsmännliche Führung, eine behutsame Auswahl der Mitarbeiter, eine sorgfältige Abgrenzung der Regierungsaufgaben müßte es Herrn von Schleicher ermöglichen, den bisher drohenden Zusammenstoß zwischen Regierung und Reichstag zu vermeiden. Gegenüber einem Mann, der das Richtige tut und der es auf richtige Weise tut, werden die Parteien schwach sein.



Herr von Schleicher der bisherige Wehrminister.

nichts unversucht gelassen, um uns den „autoritären“ Franz zu erhalten. Was in diesen 14 Tagen hinter den Kulissen der „nationalen“ Front im einzelnen vor sich gegangen ist, was und wie dort geschoben wurde, wird der Mann der „Christlich-konserverativen Staatsführung“ besser wissen als wir. Daß er sich heute hinsetzt, als habe er es so gewollt, wie es gekommen ist, das nimmt uns bei ihm nicht wunder. Aber es stimmt nicht. Der Sinn des Rücktritts der Papenregierung war, die Parteien ins Unrecht zu setzen, nochmals ihre niederwertigste Unfähigkeit zu demonstrieren und nach diesem Exempel die Barone mit Papen an der Spitze wiederkehren zu lassen. Noch am Donnerstag waren Papen und Genossen außer Hoffnung. Wenn ihnen der Wille des Volkes nicht schließlich doch noch den Weg verwehrt hätte, sie wären von sich aus wiedergekommen und unbekümmert darum, ob 90 oder 95 Prozent aller Deutschen ihnen mit berechtigtem Haß gegenüberstehen. So geht der Plakhalter Schleichers wider seinen Willen, wie Schleicher gegen seinen Willen kommt.

Papen verschwindet — die Barone bleiben.

# Ein toller Polizeistreich

## Veruch zur Knebelung der Pressefreiheit

Die Abendausgabe des „Vorwärts“ vom Freitag veröffentlicht ein an den Verlag des „Vorwärts“ gerichtetes Schreiben des Berliner Polizeipräsidenten, das durch einen Aufschlag in der Abendausgabe des Blattes vom 29. vor. Monats veranlaßt wurde. Dieser Aufschlag — so heißt es in dem Brief — wendet sich in schärfster Weise gegen die Ansicht des Herrn Reichspräsidenten, den bisherigen Reichskanzler von Papen erneut mit dem Kanzleramt zu betrauen. Als Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands will die Zeitung mit den Ausführungen dieses Artikels den Herrn Reichspräsidenten in der Ausübung seines verfassungsmäßigen Rechtes der Kanzlerauswahl in der Richtung beeinflussen, den bisherigen Reichskanzler von Papen nicht zum zweiten Male zum Kanzler zu ernennen. Das, was die Zeitung schrieb, könne auch bei weitestgehender Rücksicht nicht mehr als zulässige Äußerungen sachlicher Kritik hingenommen werden. Der Polizeipräsident erklärt, er würde berechtigt sein, den „Vorwärts“ zu verbieten, nehme aber von einem solchen Verbot in der Erwartung Abstand, daß sich der „Vorwärts“ in Zukunft größter Zurückhaltung befleißigen werde.

Dazu erklärt das Blatt: Wir beantworten die Warnung mit einer Warnung. Wir warnen den Polizeipräsidenten nachdrücklich vor der Methode, die er mit seinem Schreiben zur Anwendung bringt.

Die Annahung, die sich der Berliner Polizeipräsident herausnimmt, ist aus dem Geiste ostelbischer Polizeipraktis geboren; aus dem Geiste, der Deutschland wie ein pommerisches Rittergut beherrschen möchte. Das könnten herrliche Zustände in Deutschland werden, wenn die Papenmänner überall zur Herrschaft gelangten.

# Vor dem Reichstagszusammentritt

Im Reichstagsgebäude sind die Vorbereitungen für den Empfang der neuen Reichsregierung abgeschlossen. Im Plenarsitzungsraum hat man sich diesmal auf ganz wenige Veränderungen beschränkt, um an den Ausgängen mehr Raum zu schaffen.

Zum Zusammentritt des Reichstagsplenums haben jetzt auch die meisten Fraktionen Sitzungen anberaumt. Am Montag nachmittag treten bereits das Zentrum, die Sozialdemokraten, die Fraktionen der Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei zusammen. Die übrigen Fraktionen werden am Dienstag vor dem Plenum zusammentreten.

Die konstituierende Reichstagsversammlung leitet der nationalsozialistische Alterspräsident Vikmann. Die erste Aufgabe des neuen Reichstages ist die Wahl eines Reichspräsidenten. Die Nationalsozialisten werden den bisherigen Präsidenten Göring vorklagen. Die Sozialdemokraten werden den früheren Präsidenten Brüning in Vorschlag bringen, während die Kommunisten im ersten Wahlgang für Thorgler stimmen wollen. Es steht noch nicht fest, ob auch diesmal wieder ein Präsidium ganz ohne Sozialdemokraten gewählt wird. Bisherpräsident würde auch wieder der Zentrumskoordinator Esser werden, während die Wiederwahl des deutschnationalen Bisherpräsidenten Graf wesentlich von der Haltung abhängen dürfte, die die Deutschnationalen bei der Wahl Görings annehmen werden.

# Die Schuldenstreichungsnote

## Was wird Amerika tun?

W.B. Paris, 2. Dez. Das Außenministerium gibt den Worten laut der Note bekannt, die die französische Regierung gestern an die Regierung der Vereinigten Staaten gerichtet hat. In ihr heißt es u. a.: Die französische Regierung hätte eine Neuregelung der Schuldenfrage für so dringend, daß man es nicht begreifen würde, wenn die Ausführung eines nicht mehr den Verhältnissen entsprechenden Abkommens stattfinden müßte, obgleich eine Revision grundsätzlich zugelassen sei. Auf Verlangen des deutschen Reichspräsidenten habe Präsident Hoover im Mai 1931 vorge schlagen, während eines Jahres sämtliche Schulden, einschließlich der Reparationen, auszuschieben. Es wäre äußerst ernt, wenn die in Lausanne so mühevoll erzielte Regelung jetzt wieder in Frage gestellt würde. Bäre es nicht gerät und billig, daß aus dem gleichen Geiste internationale Solidarität heraus zur Konsolidierung der bereits erzielten Ergebnisse und um die Vollerfüllung des unternommenen Zweckes zu ermöglichen, die Bundesregierung überreicht sich bereit erkläre, den Fälligkeitstermin vom 15. Dezember einhalten außer Kraft zu legen? Sider sei der Bundesregierung nicht entgangen, wie gebieterisch notwendig ein solcher Schritt sei.

W.B. Washington, 2. Dez. Der Inhalt der französischen Note macht, soweit sich feststellen läßt, auf die Mitglieder des Kongresses keinen nachhaltigen Eindruck. Man hält Frankreichs Verlangen,oweit die französische Zahlungsschwierigkeit in Frage kommt, für unbegründet und sieht nicht ein, weshalb Frankreich seine sonstigen Ausgaben nicht entsprechend einschränken soll, um seine Schulden zu bezahlen.

Im Staatsdepartement lehnt man einen Kommentar ab, verheißt jedoch nicht die tiefe Veraniss, die ein harter Bedarf auf Aufschlag und des Kongresses auf Zahlung auf die gefamte internationale Finanzwirtschaft haben dürfte.

# Die Freiheit

## Von Max Barthele

Die Freiheit ist auf Erden Das allerhöchste Gut. Sie muß verdient aus werden Und hat wie Fleisch und Blut Nun kommt, ihr lieben Väter, Ihr Schwelgern, ihr Kommt herbei! Es sinnen lauz die Väter: Im Kampf nur wirft du frei!

Die Freiheit führt uns weiter, Sie adelt unter Tun, Das Recht ist ihr Begleiter, Es kommt in Eisenhühn. Im Abend tanzt du schlafen, Doch steht ihr heller Tag: Die Weisheit für den Sinnen, Der nicht mehr kämpfen mag!

### Parteitag im März?

Wie berichtet, schlägt der Parteivorstand dem Parteitagschluß vor, an den Tagen vom 12. bis 19. März nächsten Jahres den Reichsparteitag in Frankfurt a. M. abzuhalten. Zu diesem Beschlusse nimmt die „Leipziger Volkszeitung“ u. a. wie folgt Stellung:

„Der Parteivorstand hat den Beschlusse gefaßt, den kommenden Parteitag für die Woche vom 12. bis 19. März nach Frankfurt a. M. einzuberufen. Die endgültige Entscheidung darüber dürfte in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Parteiausschusse getroffen werden. Von einem außerordentlichen Parteitag spricht auch die kurze Meldung des Sozialdemokratischen Pressebüros nicht, denn der ordentliche Parteitag müßte ohnedies im Verlaufe des Mai einberufen werden.“

In die Woche, die für den Parteitag vorgesehen ist, fällt der 50. Todestag von Karl Marx. Darauf soll, wie anzunehmen ist, der diesjährige Parteitag zugeschnitten sein. Unter dem Sinnbild von Karl Marx, so etwa würde das Leitmotiv lauten, das dem Parteitag zur Richtschnur dienen würde. Der Gedanke an sich wäre durchaus ablehnbar. Nur fürchten wir, daß unter Hinweis auf die gesamtpolitische Situation Karl Marx selbst gegen diesen Beschlusse Einspruch erheben würde.

Wir befinden uns nämlich in einer ausgesprochen konterrevolutionären Situation, die vielleicht ihren Höhepunkt unter Herrn v. Papen erlangt. Diese konterrevolutionäre Situation kann binnen kürzester Zeit in eine akut revolutionäre Situation umschlagen, so daß die Frage von größter Bedeutung wird, ob nicht der Parteitag im März eine verpönte Gelegenheit bedeuten würde.

Karl Marx hat die konterrevolutionären und konterrevolutionären Situationen der Jahre 1848 bis 1880 im Vordergrunde des Kampfes mitemacht. Würde er in der Lage sein, zu der heutigen Situation Stellung zu nehmen, dann würde er wohl den alten Rathschluß erteilen, auf die Ebene seines 50. Todestages zu verzichten, damit die deutsche Arbeiterklasse, die möglicherweise binnen kürzester Zeit in die schwersten Kämpfe verwickelt werden kann, noch jeder Richtung für die bevorstehenden Auseinandersetzungen mit dem Klassengegner gewonnen ist. Wir fürchten weniger das Schwärzen des Meins als die politischen Hochwasserzeiten, die traditionell bisher im März eingetreten sind.

Die „Leipziger Volkszeitung“ schildert nun die augenblickliche Situation in Deutschland und fährt dann fort:

„Bei alledem bleibt die Wahrscheinlichkeit, daß es im Verlauf der nächsten Monate zu schweren politischen Auseinandersetzungen kommen muß. Das um so mehr, als die Kommunisten überall das Bestreben zeigen, Teilstreiks zu politischen Massenstreiks auszumachen. Die Sozialdemokratische Partei kann und darf nicht absteigen lassen. Sie muß die Führung in allen den Kämpfen des deutschen Proletariats in ihre Hände nehmen. Mit der Abwehr allein aber ist es nicht mehr getan. Wir stehen an einem entscheidenden Wendepunkt. Die gewaltigen von ihm selbst erzeugten Produktivkräfte hemmen den Kapitalismus auf Schritt und Tritt. Sie drängen zur Vertiefung aus den Fesseln, in die sie die kapitalistische Profitwirtschaft geschnitten hat. Sie warten auf die Kräfte, die diesen weltwirtschaftlichen Prozeß durchführen müssen. Darum handelt es sich nicht mehr um Abwehraktionen, sondern um Offenfassungen, die die Welt zur Führung zu führen hat. Im Vordergrund steht nicht mehr die Bekämpfung der Konkurrenz, sondern die Herstellung der Weltwirtschaft als ein einheitliches Ganzes, in dem die Arbeiterklasse und ihrer Führerin, der Sozialdemokratischen Partei, von der Geschichte in den nächsten Wochen und Monaten gestellt werden dürfen. Um für diese Kämpfe gerüstet zu sein, bedarf es einer geistigen Klärung der Partei.“

Sozialistische Aktion in dem Chaos des kapitalistischen Niederganges, das ist das Ziel, das sich die Sozialdemokratie zu stellen hat. Der Parteitag darf nicht in die Gefahr des politischen Hochwassers kommen. Der Parteivorstand Leipzig fordert die Einberufung für die Woche des Dezember, und der Gang der Ereignisse hat nur den weiteren Beweis dafür erbracht, daß eine schnelle Klärung der geistigen Einstellung in der Sozialdemokratischen Partei und der Parteivorstände räthlich ist.

Der Parteitag muß früher berufen werden.“

Wir stimmen der Forderung der „Leipziger Volkszeitung“ nach einer früheren Einberufung des Parteitages zu. Auch wir befürchten angesichts der gesamten innerpolitischen und wirtschaftlichen Situation, daß die Entwicklung schon in den nächsten Wochen Erscheinungen und Ergebnisse zeitigen werde, die die Sozialdemokratie vor außerordentlich ernste Entscheidungen stellt und denen die Parteiführerschaft nicht ausgeleitet werden können, ohne durch Beschlüsse eines Parteitages eine in jeder Beziehung gültige Legitimation in der Sache zu haben. Der Wunsch, um nicht zu sagen der Drang, nach einer gründlichen Aussprache auf einem Parteitag ist in hohem Maße in der gesamten Partei vorhanden. Und was die nächsten Wochen auf innerpolitischen und wirtschaftlichen Gebieten bringen werden, wird diesen Drang wesentlich noch erhöhen. Darum unterstützen wir die Forderung nach früherer Einberufung des Parteitages, der unseres Erachtens Ende Januar ohne besondere organisatorische Schwierigkeiten abgehalten werden könnte.

### SS-Musikpelle verunglückt

W. Schwarzenberg (Sa.), 2. Dez. Auf der Staatsstraße Eibenloch-Schwarzenberg verunglückte Freitag nachmittags ein Pfeifenkonzert aus Plauen, auf dem sich 25 Mann der Musikpelle der 7. SS-Standarte Plauen befanden. Bei dem Unfall wurden 14 Personen verletzt, davon fünf bis sechs schwer, bei 1 bis 2 Personen besteht Lebensgefahr. 12 Verletzte wurden ins hier Krankenhause eingeliefert. Sie haben zum Teil Gehirnerschütterungen und Kopfverletzungen davongetragen. Der Unfall ist nach den bisherigen Ermittlungen darauf zurückzuführen, daß auf der abgelaufenen Straße plötzlich die Bremsen versagten.

### Nachwehen von Genf

Zürich, 2. Dez. (Eig. Draht.) Die schweizerische Bundesregierung hat am Freitag beschlossen, den in Genf in Haft gehaltenen Sozialistenführer Nicole trotz der bevorstehenden Tagung des Nationalrats nicht auf freien Fuß zu lassen. Dem Nationalrat wird ein entsprechender Antrag vorgelegt werden. Die Regierung setzt sich mit diesem Antrag in offenen Widerspruch zu der bisher geltenden Praxis und zu einem Bundesratsbeschlusse von 1919.

Bern, 2. Dez. Der Bundesrat hat einen Beschlusse gefaßt, wonach alle kommunikativen Beamten, Angestellten und Arbeiter aus dem Bundesdienst ausgeschloffen werden sollen. Der Beschlusse tritt sofort in Kraft.

### Zurück zum Ursprung!

Auseinanderlaufender Nazihäufen  
Es bröckelt in der NSDAP. Bald hier, bald dort, zeigen sich kleine organisatorische Abspaltungen. Die Zahl der Nazimitglieder, die an diesen Abspaltungen teilnehmen, ist nicht entfernt zu vergleichen mit der Zahl der Nazis, die den Nationalsozialisten beizugehören. Über die Richtung dieser Abspaltungen ist bemerk-

enswert. Ein Teil von ihnen ist in das Lager der verschwommenen Sozialrevolutionäre zurückgekehrt. Das ist vor allem die Gruppe um Otto Straßer, die sich mit anderen Oppositionsgruppen zu einer neuen Deutschsozialistischen Splitterpartei zusammengeschlossen hat.

Im hannoverschen Bezirk ist ein SS-Führer in Gemeinschaft mit einem ehemaligen Gaupropagandaleiter zur Deutschvölkischen Freiheitsbewegung zurückgekehrt und macht Propaganda für Reinhold Wulle und Major Hennig. In Ostpreußen sind mehrere hundert Nationalsozialisten ausgetreten und haben einen Dinter-Bund, nationalsozialistischer Kampfband gegen Jüden und Rom gegründet.

Sie haben Dr. Arthur Dinter zum Ehrenvorsitzenden ernannt, gründen Ortsgruppen und wollen zum Reichstag, Landtag und Gemeindevertretungen kandidieren.

Das Interessante daran ist, daß aus solchen Splittergruppen die Nationalsozialistische Partei leinerzeit zusammenschließen werden ist. Politische Phantasten, Querulanten, Sektierer sind durch Großmäuligkeit und phantastische Versprechungen unter einen Parteibut gekommen. Raum hat die Enttäuschung begonnen, so geben sie wieder zurück zu ihren Sektiererguppen. Die Bewegung ist zwar nicht zahlenmäßig stark, aber in ihrer Tendenz bedeutungslos. Der Akt, der die Splitter zusammengeschlossen hat, bindet nicht mehr.

# „Deutschland erwache!“

## Das ist der „Führer“

Der bekannte Nationalökonom an der Universität Leipzig, Professor Dr. Rehler, kennzeichnet Adolf Hitler und seine Taktik wie folgt:

„Welche politische Größe eines „Führers“, der sich „unter vollem Einfluß seiner Person“, aufopfern will für die Rettung unseres Vaterlandes! Schon einmal im November 1923 sollte ja „morgen Deutschland frei“ oder er selber „tot“ sein. Aber er lebt noch immer, redet noch immer, laßt sich noch immer in Massenparaden auf Massenparaden, liegt noch immer mit himmelstürmenden Sonderberichterstattungen durch die Lüfte, läßt sich noch immer aus allen Himmelsrichtungen fotografieren, „wie ihn keiner sah“, hat noch immer die nordliche Lichtgestalt des Herrn Götters und die Parthenatur des Herrn Köhm als Symbole des kommenden reinen und besseren Deutschland an seiner Seite — und wirkt nun im Bunde mit diesen Beratern nach einer Woche ermüdeten Kubhandels dem Reichspräsidenten vor, bei ihm habe „an sich

rer“, der gleichzeitig in seinem Programme „unbedingte Autorität des Zentralparlaments über das ganze Reich“ fordernd und „mit dem Untergang des parlamentarisch-demokratischen Rechtsrechts aufzuräumen“ verbieth.

Deutschland, erwache! Wunderst es dich noch, daß ein „Führer“ dieser Art vor jeder politischen Verantwortung zurückweicht? Daß du wirklich gehofft, daß er im Bunde mit Fritz Thoben, dem Herzog von Koburg und Prinz August Wilhelm „die Zinsfreiheit brechen“ werde?

Deutschland, erwache! Phrasenhelden und Heher haben dich jahrelang irreführt. Sie versprachen dir Freiheit und richteten deine Jugend zum Kabanergerhoram ab. Sie redeten vom Deutschtum und Christentum und zeigten dir eine blutrote Fahne mit einem buddhistischen Symbol darauf. Sie verbiethen dir „Abhängigkeit des arbeits- und mühseligen Einkommens“ und schufen eine wohlgenährte Parteikonozokratie. Einem Volke, das politische Schriftsteller wie Arndt und Treitschke politische Meister wie Stein und Bismarck besaß, brachten sie das hilflose Gestammel ihres Sentimentalitäts. Das und schlechtem Deutschtum zusammengefaßten Parteiprogramms und die langweilige Schwarte jenes Berufs- und Dauerredners, der im Münchener Bierkeller „seinen Kampf“ so rühmlich begann und in den Granträumen des Berliner „Kaiserhofs“ nun ebenso rühmlich abschloß.

Deutschland, erwache! Gib den Rattenfängern den Abschied und wende den Wolfenludschheimen den Rücken! Nur politisches Wissen und politisches Denken, nicht Phrasendunst und Mittäuferei führt zu politischer Leistung. Deutschtum in der Politik statt des aus Frankreich bezogenen Chauvinismus, Deutschtum mit all dem Ernst, all der Sachlichkeit, all dem Pflichtbewußtsein, die die großen deutschen Staatsmänner uns als Vorbilder zeigen! Und Freiheit in der Politik statt der feilheitlichen Verflaumung aller unter dem Kommando eines „Führers“, der 13 Jahre herredet und versprochen und noch nichts geleistet hat. Freiheit auch für die Jugend, wieder etwas zu lernen und an sich selbst zu arbeiten, statt in Automobilen zu Paraden und Reklamefahrten verbracht zu werden.

Und Freiheit für die deutschen Brüder auch im Lande Andreas Hofers, die kein wahrhafter Deutscher unter „Ruten und Beilen“ umkommen lassen darf. Und dann sozialer Aufbau, Volksaufbau und politische Selbsterziehung unseres Volkes statt der bloßen Vermassung in „Rundgedrungen“ von 10 000 oder 30 000 mit Blechmusik und Sprechören. Die Masse, die die Volkserziehung der letzten Jahre aufgenommen und zusammengebeimelt, ist das Unvoll, ungegliedert, ungeordnet, jeder Stimmung und jeder Phrase wehrlos hingegeben. Echtes soziales Leben baut sich still von unten auf, in Berufsgruppe und Gewerkschaft, in Genossenschaft, Innung und Bauernverein, in Dorf- und Stadtgemeinde, in Jugendbund und Volkshochschule.

In solchen Selbsterziehungstreffen können Bode und Abraie nicht lange bestehen, aus solchen Gemeinhalten wachsen in stillem Dienste auch echte Führer auf. Verloren ist trotz Not und Leid und aller Irreweg noch nichts für immer, wenn wir nur den Mut haben, was zu werden und einander aufzuwecken. Deutschtum, Freiheit und sozialer Aufbau — mit diesen politischen Grundgedanken werden wir den ganzen Sauf und Phrasenwust der letzten Jahre verdrängen. Wir müssen nur endlich wollen und arbeiten — Deutschland erwache!“



„Aussteigen, Hitler, raus!“ — „Ja, wieso denn, wohin denn?“ — „Geh Sie gar nichts an, dazu sind Sie der Führer, daß Sie mir zu folgen haben!“

die Abfahrt bestanden, das Kabinett Papen unter allen Umständen als Präzidentalkabinett zu halten!“

Deutschland, erwache! Das ist „der Führer“, der den „Sozialismus“ „auf dem Boden des Privateigentums“ predigt, das ist „der Führer“, der keine Yucend zu Strobenkamp und Bürgerkrieg dreisterei, das ist „der Führer“, der der „Parteibuchwirtschaft“ ein Ende zu machen verspricht! Deutschland, erwache — dieser Mann waarte, gegen einen Hindenburg für die Reichspräsidentenwürde zu kandidieren, nachdem er vorher in seinem Programm verkündet hatte, „daß mit dem so stark verfaßterten deutschen Volke auf die Dauer nicht viel zu machen ist“. Das ist „der Führer“

## Freistaat Baden

### Die Nazipresse fällt

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Die in Karlsruhe erscheinende nationalsozialistische Tageszeitung „Der Führer“ hat in Folge des vom 25. November 1932 auf Seite 9 einen Artikel gebracht „Volksgenossen! Die Hand empor zum Schwur!“. „Der Schwur zum Führer!“ „Kämpft mit Adolf Hitler gegen jede Toran!“ Dieser Artikel enthielt eine Verleumdung und Erläuterung eines gleichzeitigen veröffentlichten Bildes von einem angeblich im November ds. Js. in Damburg stattgefundenen Propagandamarsch der SA. unter Polizeiaufsicht. Text und Bild enthielten schwere Unschuldigungen gegen die Damburger Polizei.

Der Polizeipräsident in Damburg hat inzwischen festgestellt, daß das heutige Zeitungsbild offensichtlich eine Fälschung ist. Die rechte Hälfte der Figur im Vordergrund stellt offenbar keinen Polizeibeamten dar und hat eine andere Front als die linke. Uebrigens hat in Damburg in der fraglichen Zeit kein Propagandamarsch der NSDAP stattgefunden. Die Darstellung des „Führer“ stellt sich demnach als eine schwere Verleumdung der Damburger Polizei dar, weshalb die Polizeibehörde wegen Verleumdung Strafantrag gestellt hat. Das gleiche gilt für die in Freiburg erscheinende nationalsozialistische Tageszeitung „Der Alemanne“, welche das erwähnte Bild zuerst gebracht hat.

### Immer wieder „fall Kraft“

„Wie aus einer Notiz aus der gesamten Presse ersichtlich war, hatte das badische Staatsministerium die Staatsanwaltschaft beauftragt, gegen das Urteil des Schöffengerichts Karlsruhe (50 M. Geldstrafe) gegen den Nazi-Professor Kraft Einspruch einzulegen. Das geschah ohne Zweifel aus der Erwägung, daß die ausgesprochene Strafe wegen einer öffentlichen Verleumdung — Kraft hatte bekanntlich in einer Selbstverurteilung behauptet, „der Landtag sei ein politisches genehmigter Unfug“ — zu niedrig sei. Aus diesem Grunde verhandelte die große Strafkammer am Freitag nochmals den Fall. Wer aber glaubte, daß das Berufungsgericht

anders entscheiden würde, sah sich nach der gestrigen Verhandlung ebenio enttäuscht, denn auch vom zweiten Gericht wurde wiederum die gleiche Strafe ausgesprochen. Daß die Republik ihre eigenen Einrichtungen nicht anders schützt, und jeder, dem es einfällt, solche Einrichtungen als „genehmigter Unfug“ bezeichnen kann, ohne schwer bestraft zu werden, ist richtig für sich.

Wie in der letzten Verhandlung, so lammerte der Herr Professor auch in der neuerlichen Verhandlung wieder über das ihm zugefügte Unrecht. Sieben Monate sei er nun bereits aus dem Dienst und müsse sein volles Gehalt nehmen, ohne daß er dafür etwas tun kann. Das er bereits ein paar Vorstrafen besitzt, dafür könne er nicht; denn diesen lägen nur politische Motive zugrunde. Im übrigen habe er die Werbung gebraucht, die übrigens nicht von ihm komme, sondern bereits im Jahre 1919 von dem Nazi-Dreher gebraucht worden. Eine Verleumdung oder Verächtlichmachung der Staats-einrichtung habe ihm ferngelegen und er könne deshalb auch nicht dafür bestraft werden. Hätte der Staatsanwalt keine Verurteilung eingeleitet, so hätte er keine Strafe angenommen und die Sache wäre erledigt gewesen. Im übrigen hat er das Gericht auf sein „minimales Einkommen“ Rücksicht zu nehmen und auf eine gelinde Geldstrafe zu erkennen.

Das Gericht fällt sodann nach einer einstündigen Verhandlung das bereits bekannte Urteil. Was die Regierung nun zu ihren „Erfolgen“ vor ihren Gerichten sagen wird!

### Wilhelm Tell und die Nazis!

Aus Baden-Baden wird uns geschrieben: Wie erinnerlich hatten die Patentkrenzritter im Herbst dieses Jahres ein größeres Treffen in dem Dörichen Detigheim bei Rastatt, wobei sie sich von dem Detigheimer Festspielern den „Wilhelm Tell“ vorführen ließen. Vater Petrus scheint die Bezeichnung so vieler Kreittielmänner mit Schillers kreitriemer Freiheitshelden keine große Freude bereitet zu haben, denn er entriekt an diesem Tage sämtliche Badewannen des Himmels auf die Erde. Wer aber nun glaubt, daß die braune Garbe Adolfs auch nur einen Dunst freitheitlichen Geistes von dieser Aufführung nach Hause gebracht hätte, wird das Opfer einer argen Täuschung.

Das einzige, das es ihnen „von Herzen angetan“, war die grobe Stange auf dem Marktplatz mit dem Hut des Bogtes, den die Schweizer Bürger durch Entblößung des Hauptes beim Vorübergehen ehren sollten. Daß Tell, der dieser Stange den Grub verweigerte, in den Kerker kam, finden die Nazis ganz in Ordnung. Nur so ist die neue, im „Führer“ veröffentlichte Verfügung des Nazifreileiters Bücke, Baden-Baden, zu deuten, laut der die Standarten und Fahnen der Nazi-Partei genau so zu grüßen seien, als ob keine menichgemordene Gottheit Adolfs der Ausmüßer selbst leidbaffig an der Stange hängen würde.

Gegen spröde Haut  
**NIVEA CREME**  
Neue Preise: RM.0.15 - 1.00



# Eine alltägliche Geschichte

## Der Erlöser

Von Arthur Schub

Solange die Mutter da war, kannte Armin Leben keine Not, trotzdem er auch damals schon arbeitslos war. Große Sorgen durfte er allerdings auch dort nicht machen, denn die Mutter bezog nur eine ungenügende Rente — für den Kriegsdienst ihres Mannes — die keinesfalls zum Leben ausreichte. Mutter lebte schneiderte aber noch und damit verdiente sie so viel hinzu, daß sie mit ihrem Sohne einigermassen leben konnte. Und zu blieb auch etwas übrig um sich ein Vergnügen leisten zu können. Armin ging dann jedesmal mit seiner Mutter ins Theater. Für beide untergehliche Stunden, die den grauen Alltag etwas aufheiterten. —

Eines Tages kam dann das Unheimliche. Der Verstand der Mutter verwirrte sich, über Nacht. Anfangs glaubte Armin nicht daran. Er wartete zu. Als aber das Gerübe der Mutter immer wirrer wurde, und sie ihn ihren Erlöser nannte, rannte er angstvoll zum Arzt, der die Mutter ins Krankenhaus überführte. Von dort kam sie acht Tage später ins das Irrenhaus.

Mit diesem Tag heftete sich die Not an Armins Fersen. Ihm blieb ja nichts mehr übrig, wie eine farge Wohlhabensunterstützung, die man ihm nach langem Hin und Her bewilligt, und ein materielles Heim, das er zu zwei Dritteln an fremde Leute vermieten mußte. Der Erlös reichte gerade für die Miete. So konnte er wenigstens die Wohnung halten. Die Rente der Mutter ging ihm nichts an, da diese die Irrenanstalt besampruchte.

Sieben Jahre hungerte sich Armin so durchs Leben. Sieben unendlich lange Jahre, in denen er jeden Tag auf die gesund heimkehrende Mutter gewartet. Sie kam aber nicht. Da setzte sich Armin hin und schrieb an den dortigen Irrenarzt einen Brief. Er war kurz aber freundlich gehalten. Er enthielt nur ein paar Zeilen. Eben nur, daß man ihm endlich etwas bestimmtes mitteilen möchte. Die man ihm endlich etwas bestimmtes mitteilen möchte.

Mit einem freundlichen Nicken öffnete die Wärterin die Tür zum Besuchszimmer. „Wartet Ihre Mutter kommt gleich.“

## Gewerkschaftliches

### Angestelltenarbeitsvertrag-Verlängerung in Mannheim

33. Mannheim, 2. Dez. Der im Tarifkampf zwischen dem Mannheimer Einzelhandelsverband und den Angestelltenorganisationen geführte Schiedsprozess (Verlängerung des gegenwärtigen Tarifvertrages bis Ende des Jahres) ist von beiden Seiten angenommen worden. Es werden zu Beginn des neuen Jahres Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag nötig sein.

### Die armen Opfer des Berliner Streikabenteuers

Eine fürchterliche Lektion für die Anhänger von Phrasenpolitik  
Von gewerkschaftlichen Kreisen wird uns aus Berlin geschrieben: Der Berliner Verkehrsstreik ist längst vorüber. Die Deftlichkeit hat ihn fast schon vergessen. Noch immer aber kumpfen die Opfer des verberberischen Streikabenteuers der Kommunisten und Nationalsozialisten verzweifelt um ihre Wieder-einstellung. Auch sie wären vergessen, wenn sie nicht in den Gewerkschaften einen Helfer hätten, der ohne viel Geräusch und Samtum, aber mit unio größerer Beharrlichkeit ihren Kampf um Brot führen würde. Und dieser Helfer arbeitet nicht ohne Erfolg. Von den 2500 Arbeitern der BVB, die nach dem Streik auf der Straße lagen, sind bis zur Stunde 680 wieder eingestellt worden. Mit weiteren 500-600 Wiederereinstellungen vor allem im Verkehrsbereich.

Ein gut gewähltes Geschenk ist immer noch die selbstverfertigte Handarbeit!

Gittertüll-Kissen	die beliebte neue Arbeit mit farbiger Vorlage	von - 95
Kissen	Neu-Kellim, leichte Arbeit	2.25
Das Neueste	der gestickte, sehr leicht arbeitende Badeteppich	1.50
Schnell zu arbeiten	das Deckchen, 70x70 cm groß, gezeichnet	- 55
Kissen	mit hübschen Zeichnungen	von - 75
Decken	130x160 cm groß, mit blauem Rand, ansehnliche Muster	2.95
Das dazu passende Handtuch	geeignet	1.15

**Rudolf Vieser G. m. b. H.**  
Kaiserl. P. 225

Armin dankte und trat ein. Er stand in einem kleinen Zimmer, in dem nichts weiter stand, wie ein Tisch, zwei Stühle und ein Sofa, über dem ein Bild hing. Die Aufseherin Frau. In dem das Fenster mit einer Schlinge, die für aber nur von außen zu öffnen waren.

Fünf Minuten später öffnete sich zum zweitenmal die Tür und herein hüchtete die Oberin.  
„Sie sind Frau Clebens Sohn?“  
„Ja!“

„Ich will Ihnen nur noch einige Informationen geben, ehe sie den Besuch Ihrer Mutter empfangen. Vor allen Dingen wiederholen Sie Ihrer Mutter nicht. Sagen Sie zu allem ja, und machen Sie den Besuch so kurz wie möglich.“

„Stets so schüchtern?“  
„Augenblicklich schon!“ Sie sollte ja keine Besuche empfangen. Nur der Umstand, daß Ihre Mutter immer von Ihnen spricht, hat den Rest zur Zulage bemogen.“

„Damit hüchtete sie wieder zum Zimmer hinaus. Die nun kamen waren Armins Mutter und die Wärterin, die ihm das Besuchszimmer geöffnet, und die, nachdem Frau Cleben eingetreten, wieder ging.“

Beim Anblick der Mutter setzte Armins Herzschlag für Augenblicke aus. War das wirklich seine Mutter? Sie sah viel älter aus. Hatte graue Haare, einen abgemagerten Körper und sprach hochdeutsch.  
„Aber sie war es, denn sie nannte ihn ja beim Namen.“  
„Gut, daß du gekommen bist, Armin.“  
„Du freust dich?“

„Weil man so lange auf seinen Sohn warten muß, freut man sich nicht mehr“, sagte die Mutter und setzte sich aufs Sofa.  
„Ich hatte ja eher kein Geld“, entschuldigte sich Armin und nahm neben der Mutter Platz.  
Die Mutter antwortete nicht gleich. Vielmehr sah sie ins Leere.  
„Koffentlich bist du nur gekommen um mir Erlösung zu bringen?“

Armin erschrad bei diesen Worten heftig. Sollte die Mutter sein Vorhaben ändern, oder waren es nur Worte?  
„Ja“, hauchte Armin dann.  
„Sterben will ich Armin. Sterben! Dein Vater wartet schon lange auf mich. Aber man läßt mich ja nicht fort. Man hält mich hier undrechtigweise fest. Armin, bring mich zu deinem Vater!“

Armin bebt noch mehr. Fiebernd glänzten seine Augen. Ob das, was die Mutter sagte wahr war, peinigte ihn nicht mehr. In seinem Gehirn sahen ja die gleichen Gedanken, und er dachte noch klar.  
„Ich habe ja immer gewünscht, daß du mein Erlöser bist. Sie haben mir nie geglaubt. Nun müssen sie es glauben.“  
„Ja Mutter“, hauchte Armin, „nun müssen sie es glauben.“

Eine Stunde später lagen im Irrenhaus der Irrenanstalt zwei Tote. Die Patientin Irene Cleben, und neben ihr Armin Cleben, ihr Sohn und Erlöser.  
Die Welt mit ihrem Hunger und Elend war für sie nicht mehr.



Ein neues Verfahren zur schmerzlosen Schweinechlachtung. In Paris wurde ein neues Verfahren vorgeführt, das es ermöglicht, Tiere völlig schmerzlos zu schlachten. Um den Kopf des Schlachttieres wird ein elektrischer Ring gelegt, durch den ein Strom von 80 Volt geleitet wird. Das Tier ist sofort betäubt und kann in diesem Zustand geschlachtet werden.

der Arbeiterschaft anderer städtischer Betriebe so manchen eines Besseren belehrt. So ist z. B. dieser Tage der KGD-Führer im städtischen Gaswerk Vitzthum, Reibhardt, aus der KPD, und der KGD, ausgetreten. Er ging zum Gesamtverband der Berliner Arbeitervereine über. Er ging zum Gesamtverband der Berliner Arbeitervereine über. Er ging zum Gesamtverband der Berliner Arbeitervereine über.

## Theater und Musik

### Drittes Sinfonie-Konzert

Tief und hinreißend war die Wiedergabe des Beethoven'schen Violinkonzertes, das Adolf Busch im dritten Sinfonie-Konzert verlebendigte. Bei der Kunst Buschs handelt es sich um ganz andere Werte, als bei den meisten der übrigen Geigenkünstler, die sich auf dem Konzertpodium hören lassen. Wie bei seinem fatten vollen breiten Ton, von dem ein Leuchten von Anfang bis zum Ende ausgeht, so setzt sich auch in seinem ganzen Vortrag eine Stetigkeit, ein Ebenmaß in allen Disziplinen, wie man sie in dieser vollendetsten Schönheit nur in den aller seltensten Fällen antrifft: höchste Reinheit und Objektivität der Auffassung, abgeklärte Ruhe der Darstellung, völliges Sichverlieren in Beethoven, weit weg von irgend einer Spielart des Virtuositentums. Leider stellte sich das Landes-theaterorchester nicht ganz auf diese Kunst ein, vor allem vermehrte man bei den Streichern die Lebendigkeit in der Tongebung.

Neben Beethovens Violinkonzert stand noch die siebente Sinfonie von Brudner auf dem Programm. Ein Gollath neben einem David. Es lag durchaus nicht an der ausgezeichneten Wiedergabe durch Generalmusikdirektor Kriss, der sich diesem Brudnerwerk mit Leib und Seele hingeeben hatte, daß die Mängel der Besetzung dieser Sinfonie besonders stark in die Erscheinung traten, sondern die unausgeglichene Besetzung des Orchesters, bedingt durch ökonomische Verhältnisse, war die Hauptschuld. Mit Ausnahme des Scherzo fand auch in dieser Sinfonie die übrigen Sätze Tongemälde in mollartiger Fassung, getaucht in Wagnerisches Kolorit. Jeder dieser Sätze zerbröckelt in Einzelteile, denen die Bindungen fehlen. Unter diesen Stücken sind manche Abschnitte von bestirrender Schönheit, die man mit Dänen vergleichen kann, denen aber ermüdende Wüstenstrecken folgen, durch die sich der Hörer nur ungern hindurchschleppen läßt. Beethoven und Brudner, ein David und ein Gollath!

### Tanzabend Mainzer-Katin

Die beiden Gymnasiallehrerinnen Trudel Mainzer und Trudel Katin haben im überfüllten Festsaal des Studentenbundes einen ebenso unterhaltenden wie anregenden Abend, an dem sie und eine stattliche Anzahl ihrer Schülerinnen eine sehr schmackhafte Kostprobe ihres Wirkens und Könnens gaben. Man tat mit Vergnügen, daß es den beiden Lehrerinnen (Trudel Mainzer ist aus der Laban'schule, Berlin, Trudel Katin aus der Günther'schule, München, hervorgegangen) hauptsächlich darum zu tun war, sich im Kreise ihrer Schülerinnen zu zeigen und vor allem einen Einblick in ihre Methode und ihr Sollem zu geben. Der erste Teil des Programms brachte daher vor allem gymnastische Grundübungen in ihren fundamentalen Erfordernissen der Spannung und Lockerung, die lauter, rhythmisch und anmutig dargeboten wurden. Reizend auch die kleinen Akrobaten in ihren kunstgerechten Burlesken. Der zweite Teil ging zur aerobischen Verbindung von Musik und Bewegung über und bot sehr ansprechende, sympathische Leistungen. Viel zielbewußter Wille, eifriges Streben und fröhliche Bereitschaft verband die Schülerinnen, die einzeln nambast zu machen unmöglich ist. Sie müssen sich mit einem Gelächel begnügen, das nicht nur ihnen, sondern vor allem ihren tüchtigen und verantwortungsbewußten Lehrerinnen gebührt, ebenso wie auch der feinsinnigen Begleitung von Elise Reimert und Max Kaufmann. Der reiche, langandauernde Beifall kann den Damen Mainzer und Katin in ihrer Arbeit Elan und Ermutigung geben.

### Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 3. bis 11. Dezember 1932.

Im Badischen Theater: Samstag, 3. Dezember: \*E 9 Th.-Gem. I. S.-Gr. Unter Leitung des Komponisten: Salome, Drama von Richard Strauß. 20-21.30 Uhr (5.-).  
Sonntag, 4. Dezember: \*G 10 Th.-Gem. 901-1000. Affekt. Dramatische Sinfonie von Friedrich Hofmeier. 19.30 bis nach 21.30 Uhr (5.70).  
Montag, 5. Dezember: \*B 10 Th.-Gem. II. S.-Gr. Der Mann mit den grauen Schläfen. Lustspiel von Feig. 20-22.30 Uhr (3.90).  
Dienstag, 6. Dezember: \*E 10 Th.-Gem. 1401-1500. Die Bauerstube. Oper von Mozart. 20-23 Uhr (5.-).  
Mittwoch, 7. Dezember: Nachmittags: Zum erstenmal: Stüpfel bummelt durch die Welt. Märchen von Karl Armler. 15 bis nach 17 Uhr (0.40 bis 2.00). — Abends: \*A 9 (Mittwochmiete) Th.-Gem. 601-700. Robinson soll nicht herben. Ein Stück von Friedrich Schiller. 20-22 Uhr (3.90).  
Donnerstag, 8. Dezember: \*D 11 (Donnerstagsmiete) Th.-Gem. 801-900. In Wienens 70. Geburtstag: Wenn der junge Wein blüht. Lustspiel von Büchners. 20-21.45 Uhr (3.30).  
Freitag, 9. Dezember: \*F 11 (Freitagmiete) Th.-Gem. 1001-1100. Oberan. Große Oper von Weber. 20-22.30 Uhr (5.00).  
Samstag, 10. Dezember: Nachmittags Stüpfel bummelt durch die Welt. Märchen von Karl Armler. 15 bis nach 17 Uhr (0.40-2.00). — Abends: \*G 11 Th.-Gem. 1301-1400. Eine Nacht in Venedig. Operette von Johann Strauß. 20-22.30 Uhr (5.-).  
Sonntag, 11. Dezember: Nachmittags: 6. Vorstellung der Sonbermiete für Auswärtige: Oberan. Große Oper von Weber 15.15-17.45 Uhr (3.20). — Abends: \*C 11. Th.-Gem. 1201-1300. Käufel und Greisel. Märchen von Humperdinck. Hierauf: Die Puppenfee. Ballett von Leopold Haber. 20-22.45 Uhr (3.00).  
Am städtischen Konzertsaal: Sonntag, 4. Dezember: \*April - April. Polka mit Gefang von Gustav Mahlers. 19.30 bis nach 22 Uhr (2.60). — Sonntag, 11. Dezember: \*April - April. 19.30 bis nach 22 Uhr (2.60).  
Auswärtige Gastspiele: Montag, 5. Dezember: In Strahburg: Die Agnès de Helene. Freitag, 9. Dezember: In Strahburg: Die Räuber.

## EISERNE FRONT KARLSRUHE

B. B. 7

Samstag abend 10.45 Uhr Auftreten am 2. 2. Alle müssen erscheinen.

Speise-Zimmer  
schönes Modell, hübsch, mit einbr. Kresden, Zu Tisch. gep Stühle.  
Mark 375.-  
Maler Weinheimer  
21. November 1932

Eine erstklassige  
**Braut-Ausstattung**  
(bestehend aus ca. 600 Teilen) elegant, modern u. praktisch, vollen ändie schrankfertig zeit in seinen Schauenstern  
**Spezial-Geschäft**  
**Sigmund Wertheimer**  
Kreuzstraße 10  
(Hinter der kleinen Knebe) 6117

**Merz GmbH., Karlsruhe**  
Hirschstraße 5  
Telephon 7629  
Biergärung, Eis-, Limonade- u. Mineralwasserfabrik  
Kaiserliches Mineralwasser  
Engelhardt's - ramer - Maßler  
un er Verke. d. d. g. von Zucker hergestellt. Bräutigam  
Johann Georg & Dr. Kranke, Frauen (Wöchnerinnen) und Kinder  
Mikrochimie  
FASZINIEREND

Prakt. Weihnachts-Geschenke  
Polstermöbel  
Kleinformel  
in größter Auswahl  
Qualitäts-Möbel  
**Holz-Gutmann**  
30 KARLSTRASSE 30  
An den drei Sonntagen  
vor Weihnachten geöffnet!

**Plakate** in künstlerischer Ausführung fertigt an  
Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H.

Für die

## Weihnachtsbäckerei

sind die besten Zutaten die billigsten!

Wir empfehlen:

<b>Blütenauszugsmehl 00</b> a 24.7	<b>Kokosfett i. Tafeln</b> Pfd. <b>40 u. 35.7</b>
<b>Konfektmehl</b> allerl. Qual. Pfd. <b>26.7</b>	<b>Palmin in Tafeln</b> . . . Pfund <b>63.7</b>
<b>Konfektmehl</b> in 5 Pfd.-Säckch. <b>1.45</b>	<b>Tafelbutter</b> unverpackt, Pfund <b>1.44</b>
<b>Konfektmehl</b> in 10 Pfd.-Säckch. <b>2.85</b>	<b>Teebutter</b> (Markenbutter) Pfd. <b>1.56</b>
<b>Mandeln I</b> handgewählt Pfund <b>1.40</b>	<b>Kokosfloeken</b> . . . Pfund <b>36.7</b>
<b>Mandeln II</b> gewählt . . . Pfund <b>1.12</b>	<b>Zitronat</b> . . . . . Pfund <b>1.-</b>
<b>Haselnußkerne</b> . . . Pfund <b>72.7</b>	<b>Orangeat</b> . . . . . Pfund <b>1.-</b>
<b>Sultaninen I. Sorte</b> . . Pfund <b>80.7</b>	<b>Kunsthonig</b> . . . Pfund-Paket <b>45.7</b>
<b>Korinthen I. Sorte</b> . . Pfund <b>68.7</b>	<b>Zitronen</b> . . . . . Stück <b>5.7</b>
<b>Rosinen I. Sorte</b> . . . Pfund <b>60.7</b>	<b>Kochschokolade</b> 1/2 Pfd.-Taf. <b>68.7</b>
<b>Feigen im Kranz</b> . . . Pfund <b>28.7</b>	<b>Backöle-Essenzen</b>
	(Arae, Zitron, Rum, Mandeln) Pfd. <b>9.7</b>

Wir bitten unsere Mitglieder, nicht nur auf die vorteilhaften Preise, sondern auch auf die anerkannt guten Qualitäten zu achten!  
Warenabgabe nur an Mitglieder.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am **Sonntag, den 4. Dezember 1932**, unser **Schuhwarengeschäft, Herrenstr. 14**, von 11—18 U. **geöffnet** ist

## Lebensbedürfnisverein

### Erbtante weiß ihm einen Typ!

„Und ist das Leben herb den Ausgleich schafft Dir Erb!“

Erbgeschenke machen Freude, Erbgeschenke haben Dauerwert, Erbgeschenke sind besonders preiswert!

<b>Herren-Oberhemden</b> farb., in fein. Popeline mit 1 Kragen . . . . . <b>4.80</b>
<b>Damen-Schlafanzüge</b> Flanell, schöne Ausführung . . . . . <b>3.95</b>
<b>Frottiert-Handtücher</b> schönes Jacquardmuster 58/110 cm . . . . . <b>-.95</b>

**Karlsruhe**  
Kaiserstraße 115  
Ecke Adlerstraße  
**Mühlburg**  
Philippstraße  
Ecke Rheinstraße

**Am Sonntag** den 4. Dezember ist unsere **Küchen-Ausstellung** von 11—6 Uhr **geöffnet**. Wir haben **ca. 60 Küchen** am Lager u. zwar von **80 Mk. an**.

**Max Alwin**  
**Möbelhaus**  
Zweigstelle Karlsruhe  
Erbprinzenstr. 31  
am Lu'wiesental

## Hausfrauen!

Nur noch bis **16. Dezember** haben Sie Gelegenheit den großen

# Ufa-Perifilmtionfilm

in den beiden Kinos:

## Schauburg

Marienstraße und

## Pall-Theater

Herrenstraße zu sehen.

**Beginn der Vorstellungen:**

**Schauburg** nachm. 3 1/2, 6 u. abds. 8 1/2 Uhr  
**Pall-Theater** nachm. 3. 5 1/2 u. abds. 8 Uhr

Geschlossene Vorstellungen!  
**Eintritt frei!**

Kinder und unverheiratete männliche Personen können nur soweit Platz vorhanden eingelassen werden.

### Das Signal für Sie

an die möglichst unangenehmste Quelle zu gehen, Geld zu sparen und noch mehr.

**Qualität** zu kaufen Sie finden bei uns:

**Töchterzimmer** Schließfach, weiß, reibebaren mit Frischtoilette oder Kommode nur **RM. 295.-**

**Schlafzimmer** 180 cm. Höhe mit Eichenholz verarbeitet, von **RM. 290.-** an.

**Speisezimmer** Tisch mit Stuhlbaum abgelegt, komplett, von **612.-**

**RM. 295.-** an.

**Küche** echt Karol.-Bine komplett, von **RM. 92.-** an.

**Passende Weihnachtsgeschenke** wie Klubsche, Dienstantikaren, Plurordereben, Solteriel zu demt. niedrigen Preisen.

**Sonntags von 11-6 Uhr geöffnet**

**Möbel-Palais**  
**Rondellplatz**

### Freiwillige Versteigerung

Montag, den 5. Dezember 1932, vor- mittags 9 1/2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Rindbühlchen Herrschaftsstraße 45a im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Fritz Daas die zur Konkursmasse Engelberg gehörigen Sachen gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Betten, Tische, Stühle, Herren- und Damen-Armbänder, Federbetten, Trauringe, Herren- und Damen-Ringe, Ohrringe, Anhänger, Halsketten, Armbänder, Vorlehnadeln, Brochen, Manschettenknöpfe, Uhrenketten, Zipfel und verlä. Erläuterung.

Die Versteigerung wird nachm. 2 Uhr und am Dienstag, den 6. Dezember 1932 zur selben Zeit fortgesetzt.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1932.  
Kob. Ober-Gerichtsvollzieher.

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Karlsruher Bürgerfeuer 1932 (Wahrung).

Ablieferung der am Lohn der Arbeitnehmer einbehaltenen Büroerlöse durch die Arbeitgeber.

Arbeitgeber, die büroerlösepflichtige Arbeitnehmer beschäftigen, haben die Bürgererlöse 1932 an dem Lohn der bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer in den in der Bekanntmachung der Stadthauptkassie vom 20. September 1932 (Ab-schnitt V. erster Abzug) bezeichneten Teilbeträgen bei den nächsten auf die Fälligkeitstage folgenden Lohn- oder Gehaltszahlungen einzubehalten und an die Stadthauptkassie abzuliefern (Ab-schnitt V. vierter Abzug obiger Bekanntmachung). Bis jetzt waren die auf 10. und 24. Oktober sowie 10. und 24. November 1932 fällig gemeldeten Teilbeträge einbehalten. Die beiden De- zemberbeträge sind bis spätestens 5. Dezember 1932 an die Stadthauptkassie abzuliefern, die Ablieferung der beiden Novemberbeträge muß bis spätestens 5. Dezember 1932 erfolgen. An die Erfüllung dieser Ablieferungsplicht wird hiermit erinnert.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1932.  
Stadthauptkassie.

### Schulgelde.

Das Schulgeld für das 2. Quartal 1932/33 der Oberschule, Gymnasiums, Realschule, Kantonschule ist zur Zahlung verfallen.

Für Schulgelde, die bis einschließlich 14. Dezember 1932 nicht bezahlt sind, werden die gesetzlichen Verzugszinsen erhoben. Mit wangsühner Beitreibung sind weitere Kosten verbunden.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1932.  
Der Stadtrechner.

### Schutz der Gas- und Wassermeister

Bei eintretender Kälte besteht die Gefahr des Einrierens der Gasmeister mit Wasserfüllung, sowie der Wassermeister. Wir erlauben daher unsere Abnehmer, die in den Kellern aufgestellten kalten Gasmeister durch Überbedecken mit Tüchern, Säcken etc. sowie die gefährdeten Wasserleitungen und Wassermeister durch ausreichendes Einbinden mit Stroh gegen Frostschäden zu schützen. Die Kellerfenster sind zu schließen und abzuheizen, die Wassermeisterabfälle sind mit Formüll aufzufüllen.

Nach der Beausordnung hat der Abnehmer für Schutzmaßnahmen zu sorgen und deren Kosten zu tragen. Die durch Unterlassung der Schutzmaßnahmen etwa entstehenden Schäden müssen wir dem Abnehmer berechnen.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1932.  
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

### Verhalten bei Gasausströmungen

Die Erfahrung hat gelehrt, daß bei starken Krößen Rohrbrüche an den Gas- und Wasserleitungen eher auftreten als in den Sommermonaten; wir legen uns veranlaßt, folgende wiederholt erlassene Bekanntmachungen in Erinnerung zu bringen:

Werden in Räumlichkeiten Gasausströmungen wahrgenommen, öffne man Türen und Fenster, halte jedes offene Licht fern und benachrichtige umgehend — sei es bei Tag oder bei Nacht — die Störungsmeldestelle des Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamtes, Kaiserstraße 11, Telefon 5350—58.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1932.  
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

### Kastatter Anzeigen

Der nächste Hauptwochenmarkt in Kastatt verbunden mit Rindvieh- und Schweine- markt findet wegen Maria Empfanntnis am **Mittwoch, den 7. ds. Mts. statt**.

Kastatt, den 1. Des. 1932. 1341  
Der Oberbürgermeister.

### Gebr. Möbel

aller Art fault jederzeit  
**D. Gutmann**  
Stubenstr. 12. Tele. 6608

### Kluger Geschäftsleute

schätzen den Arbeiter als Kunden. Sie inserieren deshalb im Volksfreund.

## Was schenke ich?

Teppiche, Bettvorlagen, Läufer, Schlafdecken, Reisedecken, Tisch- u. Divan- decken, Felle und Fußsäcke, Gardinen, Stores, Bettdecken.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

## Dreyfuss & Siegel

Kaiserstraße 197

## Sinnvolle Weihnachtsgeschenke!

### Wertvolle Bücher

aus allen Gebieten der Wissenschaft und Dichtung

Bilderbücher, Jugendschriften, Matadorbaukästen in jeder Preislage, moderne Romane, sozialistisches Schrifttum, wissenschaftliche Werke

Zahlst. e des „Bücherkreis“ und der „Bücherhilfe Gutenberg“

### Gute Hausmusik

in Gestalt von Schallplatten und Sprechapparaten

Orchestermusik, Operngesang mit Orchester, Arbeiterschallplatten, Tonfilm- schlager, Tanzmusik, Märche, Unterhaltungsmusik aller Art, Kabarett

Plattenpreise 1.50, 2.00, 2.50      Vorspiel in unseren Geschäftsräumen

An den Sonntagen vor Weihnachten ist unsere Buchhandlung sowie die Schallplatten-Abteilung von 11—18 Uhr geöffnet!

**Volksfreund-Buchhandlung**      Karlsruhe (Baden), Waldstraße 28  
Fernruf 7020 und 7021

Prima Beduhen wie Abbild, mit Garantie R. 3. Tischguthen d. R. 3. an. Armbänder v. R. 8. an. Billige Schokolade, Kaffeebohnen, Schokolade in Gold, das war von R. 10. an empfiehlt

**Christ. Fränke** Goldschmied  
Karlsruhe, Kaiserstraße

### Gaggenauer Anzeigen

Schlagraumerhebung. Die Stadtgemeinde Gaggenau veröffentlicht am Montag, den 5. ds. Mts., nachm. um 2 Uhr ca. 10 Vole Schlagraum im Gemeindebad links der Burg (Bl. 11. 5 in der Nähe des Sportplatzes). Zutritt nur an der Burgbrücke.

Gaggenau, den 2. Des. 1932.  
Der Bürgermeister Schneider.

### Bruchfaler Anzeigen

**Biehzählung 1932**

Die Listen über die am 1. ds. Mts. hier ermittelten Bestände an Werten und Rindvieh liegen vom 5. bis 12 ds. Mts. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus Zimmer Nr. 11. auf. Einsprüche sind während der Aufzählung vorzubringen.

Die in den Listen verzeichneten Bestände sind maßgebend für die Berechnung der Beiträge, welche von den Tierbesitzern zur Deckung der Viehversicherungsbeiträge entrichtet werden müssen.

Bruchsal, den 3. Dezember 1932. 1347  
Der Oberbürgermeister.

Praktische und sehr preiswert

## Weihnachts-Geschenke

Wäschetuche . . . 58 42 <b>20.4</b>	Schürzenstoffe . . . 90 75 <b>4.4</b>
Bettlamaste . . . 1.45 98 <b>75.4</b>	Flechcroise . . . 90 58 <b>35.4</b>
Bettuchstoffe . . . 1.40 1.25 <b>95.4</b>	Hemdtuchstoffe . . . 68, 47 <b>34.4</b>

Große Auswahl in Kleiderstoffe und Anzugsstoffe

## Paul Malthaner

Karlsruhe, Kaiserstr. 14 a      Haltestelle Hochschule

## Sonder-Angebot

**Ski** -Stöcke 150 195  
Silefel 10. 20.  
Hosen 9. 15.  
Welfen mit 2 Taschen 9.50

Sämtliche Zubehörtelle extra billig

## Sport-Hörrie

am Durlacher Tor

Ratenkauf-Abkommen



# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

3. Dezember.

1709 Abraham a Santa Clara. — 1821 Russischer Dichter A. Refrajow. — 1918 Amnestieverordnung der Volksbeauftragten. — 1919 Marlopprozeß (Matroemord). — 1927 Sozialist und Gewerkschafter G. Eislerichmidt. — 1928 Joseph Seis, Vorsitzender des Buchdruckerverbandes.

4. Dezember.

1679 Englischer Philosoph Thom. Hobbes. — 1795 Englischer Historiker Thom. Carlyle. — 1798 Italienischer Naturforscher Luigi Galvani. — 1893 Englischer Pfarrer John Tyndall. — 1900 Maler Wilhelm Leibl. — 1930 Polen: Kabinett Czaplewski. — 1930 Frankreich: Kabinett Laval gehürst. Folgt: Steeg.

## Verstärkte Verkehrskontrolle der Karlsruher Polizei

Am Freitag in den Früh- und Mittagsstunden hat die Karlsruher Polizei erstmals die angekündigte verstärkte Verkehrskontrolle auf der Kaiserstraße und an verschiedenen belebten Verkehrs- und Kreuzungen im Stadtbereich durchgeführt. Entlang der Kaiserstraße wurde an jeder Straßenkreuzung ein Beamter postiert, während Polizeistreifen bald hier, bald dort in Erscheinung traten, um die Einhaltung der verkehrspolizeilichen Vorschriften, die hauptsächlich die Radfahrer angehen, zu überprüfen.

In mehreren Fällen haben sich die Beamten angewiesen, nachdrücklich auf die Beobachtung der Verkehrsregeln hinzuwirken, insbesondere bei jugendlichen Radfahrern, Schülern und Schülerinnen, die in allbegehrter Weise zur Hauptverkehrszeit in geschlossenen Reihen Straßenkreuzungen passierten oder die Kaiserstraße entlang fuhren.

## Das vermißte Küppurrer Kind noch nicht gefunden

Entgegen anders lautenden Meldungen ist zu berichten, daß der vermißte Ewald Springer leider noch nicht gefunden wurde.

## Der Sternhimmel im Dezember 1932

Bei Einbruch der Nacht finden wir gerade im Süden das Doppelsternbild *Acraux-Andromeda* mit dem bekannten Spiraalsternbild, dessen charakteristische Form allerdings nur ganz große Fernrohre oder Photographien zeigen. Näher dem Südhorizont stehen die Pleiaden und die Pleiaden. In Südwesten steht der räumlichste Planet Saturn zunächst bis 20<sup>h</sup> Uhr zu Monatsende nur noch bis 18<sup>h</sup> Uhr über den Horizont glänzt. Den Westhimmel beherrschen die Milchstraßensternbilder *Orion*, *Delphin*, *Plei*, *Fuchs*, das Kreuz des Schwans und die *Peter* mit der hellen *Wega*. Weiter leitet die Milchstraße auf *Cen* und *Castor* über, deren „W“ in Zenithhöhe steht, und lenkt sich gegen Osten durch den *Berkeus* (mit dem bekannten veränderlichen Stern „*Alaf*“) und dem schönen *Doppelstern* gegen den *Fuhrmann* mit der weißlichen *Capella*. Unter diesem stehen der *Sier* mit dem roten *Aldebaran* und den *Pleiaden*, sowie die *Zwillinge* mit den Hauptsternen *Castor* und *Pollux*. Nun folgt das prächtige *Wintersternbild*, der *Orion*, mit dem schönen, schon fürs freie Auge erkennbaren *Reißer* unter den 3 Gürtelsternen (dem „*Saturn*stern“). Später erheben sich über den Osthorizont der *Heine Hund* mit *Procyon* und sein großer Gefährte mit dem hellen *Bisler* des *Himmels*; *Sirius*. In noch späterer Abendstunde folgen über den Osthorizont kommen der *Reis* mit dem *Sternhaufen* der *Rinde* und der große *Löwe*. Im südlichen Teil dieses Sternbildes finden wir *Mars*, der zunächst gegen 23<sup>h</sup> zu Monatsende schon vor 22<sup>h</sup> Uhr aufgeht. Fernrohrbesitzer können am 5. 16 Grad südlich von diesem roten Planeten den fernen *Neptun* als Sternchen 7. Größe finden. In der Grenze zwischen *Löwe* und *Jungfrau* geht zunächst um 0<sup>h</sup> Uhr, zu Ende schon nach 23 Uhr *Jupiter* auf. Als Morgenstern leuchtet *Venus* ab 4<sup>h</sup> bzw. 6<sup>h</sup> Uhr. Ebenfalls ist *Merkur*, der zunächst wegen seiner unteren Konjunktion mit der Sonne am 2. unsichtbar war, um den 22., wo er seine größte scheinbare Sonnenferne erreicht, etwa 1<sup>h</sup> Stunden vor Sonnenaufgang als Morgenstern sichtbar.

Der *Mond* leuchtet am 4. als erstes Viertel, Vollmond ist am 13., letztes Viertel am 20. und Neumond am 27. — Die Sonne erreicht am 22. um 2.15 Uhr morgens den tiefsten Stand in ihrer jährlichen Bahn am Himmel; sie tritt damit in das *Peritris* des *Steinbocks*, womit der astronomische Winter beginnt. Infolge des tiefen Sonnenstandes ist die *Tagelänge* der Tage sehr kurz und beträgt einschließlich der *Morgens* und *Abenddämmerung* an wolkenlosen Tagen nur etwa 10 Stunden den ganzen Monat hindurch.

## Spendet für die Karlsruher Kinder-Weihnachtsbescherung

Noch ein paar Wochen trennen uns von dem Weihnachtsfest, dem Fest der Freude, das tätige Menschenliebe in aller Herzen entzündet.

Tausende von armen Kindern werden an diesem Fest nur Not und Elend schauen, kein Christbaumlichtlein wird ihnen brennen. Aber gerade diese Not der Kleinsten gibt uns den Mut, auch in diesem Jahr unsere ganze Kraft einzusetzen, um ihnen wenigstens ein paar glückliche Stunden zu bereiten. Wir rufen daher die Karlsruher Bevölkerung auf, die Weihnachtsbescherung von 1200 der ärmsten Karlsruher Kinder durch ihre mildtätigen Gaben zu ermöglichen. Laßt die lehrstüchtigen Bilde der armen Kinder nach den Weihnachtsauslagen der Geschäfte nicht unerfüllt! Spendet vor allem warme Kleider und Wäsche, bringt unverderbliche Lebensmittel herbei, öffnet die Geldbörsen an Wirtshäusern, bei den Vereinsfestlichkeiten, und wo sich sonst Gelegenheit bietet.

Niemand in der ganzen Stadt sollte im eigenen Betrage die Lichter des Christbaumes anzünden, der nicht sein Scherlein zur Bescherung armer Kinder beigetragen hat.

Für Geldspenden liegt eine Einzeichnungsliste in der Geschäftsstelle unserer Zeitung zur reichlichen Benützung auf. Naturalien und Kinderbescherungen, aber auch Geldgaben nimmt der *Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz*, Gartenstraße 47, mit der Aufschrift: *Weihnachtsbescherung für die Karlsruher Kinderweihnachtsbescherung* entgegen. Ueber alle Gaben wird öffentlich quittiert. Anmeldungen von Kindern zur Teilnahme an der Bescherung können nur in der Schule bei der Lehrerschaft erfolgen. Das Weihnachtsfest ohne die Heren und die Hände Leuchtende Kinderaugen werden allen Spendern tausendfach danken. *Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe.*

## Die Polizei berichtet:

### Wer ist der Eigentümer?

Bei einer Durchsuchung wegen Diebstahls wurden in der Wohnung eines Verdächtigen zwei Stallböden (Belgischer Riese und Silberhale) gefunden, die vermutlich von einem Diebstahl her rühren. Der rechtmäßige Eigentümer kann die Böden beim Stadtgartenförstler anfordern.

### Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses

wurde gestern nachmittags im Hofbad beim Engländerplatz ein 24jähriger Techniker festgenommen. Er hatte sich Kindern gegenüber schamlos benommen.

### Verloren

Auf dem Wege von der *Klofe* durch die *Schnecker* nach der *Karlstraße* wurde ein wertvoller *Damenpelz* verloren.

### Gefunden

Vor dem hiesigen Hauptbahnhof wurde ein *Handtuch* gefunden, in dem sich eine *Handtasche* mit *Geld* sowie *Kindertasche* befand.

### Brand bei einer Tankstelle

In *Durlach* geriet gestern abend beim *Tanken* ein *Motorrad* und die *Zapfsäule* in *Brand*. *Zweifellos* hatte eine von dem *Motorradfahrer* kurz vorher *weggeworfene* *brennende Zigarette* das *überstehende Benzin* in *Brand* gesetzt. *Glücklicherweise* gelang es, nachdem das *Motorrad* und die *Zapfsäule* *ausgebrannt* waren, ohne daß es zu einer *Explosion* oder im *Bodentank* *lagern* *Benzinmengen* gekommen wäre. *Verletzt* wurde *niemand*.

## Schule und Verkehr

### Der Verkehrsverein wirkt in den Schulen.

Den wanderlustigen Teil unseres Volkes stellt die Jugend dar, die durch Geographie und Heimatkunde angeregt wird, ihr fremdes Land kennen zu lernen. Es kommt nicht allein darauf an, Erwachsene und reiche Gäste in einem Verkehrsgebiet begrüßen zu können. Viel mehr gilt es, die Jugend heranzuziehen. Der *Vub*, der sein erstes frohes Erlebnis irgendwo in der deutschen Heimat gehabt hat, ist dem Ort oder dem Gebiet für das ganze Leben verbunden. Will man nun die Jugend zum *Reisen* und *Wandern* in Deutschland anregen, so muß man den *Unterricht* in *Geographie* und *Heimatkunde* durch *deutsches Verkehrsmaterial* *interessant* gestalten. In erster Linie sind es *bebilderte Prospekte* mit *Karten* von einem regionalen Gebiet, einem *Kurort* oder einer *größeren Stadt*. Sehr erwünscht sind in solchen *Prospekt* *Angaben* über *historische* *Zustände*, sowie *Verzeichnisse* von *Jugendherbergen* und *Schülererholungsheimen*. Im *Zusammenhang* damit sind die *Widildatate* zu *erwähnen*, die vor allem in *letzter* *Zeit* von den *deutschen Verkehrsvereinen* und von der *Reichsbahn* *erhalten* in *weitem* *Umfange* den *Schulen* zur *Verfügung* *gestellt* *werden*.

In ganz besonderer Weise sind für *Schülererholungs* *Lichtbild* *erfahrungen* (*Diapositive*) und *Schmalfilme* *geeignet*. *Erinnert* *wir* *von* *der* *jüngeren* *Generation* *uns* *noch* *daran*, *wie* *sehr* *wir* *uns* *auf* *eine* *angenehme* *Unterbrechung* *des* *Unterrichts* *durch* *Vorführung* *von* *Lichtbildern* *gefreut* *haben*. *Diese* *Art* *der* *Werbung* *ist* *heute* *um* *so* *leichter* *durchzuführen*, *als* *die* *Schulen* *mit* *den* *hierfür* *erforderlichen* *technischen* *Einrichtungen* *besser* *versehen* *sind* *als* *früher*. *Schwierig* *und* *schwierig* *ist* *das* *Film* *problem*. *Es* *besteht* *aber* *kein* *zweifel* *darüber*, *daß* *der* *Film* *das* *wirksamste* *Werbemittel* *ist*. *Bei* *den* *Arten* *des* *Werbematerials* *ist* *noch* *der* *Schüler* *zu* *berücksichtigen*. *Es* *kommt* *nicht* *allein* *darauf* *an*, *den* *Schüler* *zum* *Reisen* *anzuregen*, *sondern* *wir* *müssen* *ihn* *auch* *praktische* *Unterlagen* *dazu* *geben*. *Fachplan* *unterricht* *wird* *von* *den* *Lehrern* *sicherlich* *gerne* *gegeben* *und* *von* *den* *Schülern* *aufmerksam* *ausgenommen*.

In der Erkenntnis, daß eine auf lange Sicht arbeitende Werbung auch die Schülerwerbung einbeziehen muß, hat der Verkehrsverein die Schulen der Umgebung der badischen Landeshauptstadt auf die äußerst wertvolle Bereicherung des Schulunterrichtes durch die Beschaffung von Prospektten und Schmalfilmen, sowie auf die Vorführung von Lichtbildern und Filmen aus Karlsruhe hingewiesen. Er hat sich bereit erklärt, den interessierten Schulen entsprechendes Werbematerial zur Verfügung zu stellen. Außerdem bietet er den Schulen *Normal*- und *Schmalfilme* sowie *Lichtbilder* *diapositive* *leibweise* *zur* *Vorführung* *an*, *sowie* *die* *Schulen* *entsprechende* *Apparate* *zur* *Vorführung* *an*, *wobei* *er* *erwartet*, *daß* *die* *Schulen* *von* *diesem*, *für* *eine* *wertvolle* *Bereicherung* *des* *Schulunterrichtes* *besonders* *geeigneten* *Angebot*, *gegen* *Gebühr* *machen* *und* *die* *Schüler* *dadurch* *mit* *der* *Geschichte* *und* *Gegenwart* *der* *badischen* *Landeshauptstadt* *vertraut* *machen* *werden*.

## Kanarienausstellung

Der 1. Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelzucht und Züchtung e. V. eröffnete im großen Saale des Café *Reich*, *Strümpferstraße*, eine *lebenswerte Kanarienausstellung* mit *Vogelzucht*. *Der* *umfängliche* *Leitung* *des* *1. Vorsitzenden*, *Herrn* *Holderbach*, *ist* *es* *gelungen*, *auch* *dieses* *Jahr* *trotz* *der* *mühseligen* *Bergtätigkeit* *die* *Ausstellung* *so* *großartig* *und* *sehr* *wertvoll* *wie* *er* *möglich* *zu* *arrangieren*. *Die* *Prämierung* *der* *Konkurrenzgänger* *wurde* *schon* *am* *Donnerstag* *und* *Freitag* *durch* *erfahrene* *Preisrichter* *der* *Herren* *Hergold*, *Wannheim* *und* *Meh*, *Baden-Baden* *durchgeführt*, *so* *daß* *bei* *der* *Eröffnung* *der* *Ausstellung* *die* *erfahrenen* *Sänger* *mit* *der* *erfahrenen* *Punktzahl* *und* *zum* *Teil* *auch* *mit* *Werbungspreis* *ausgezeichnet* *waren*. *Außer* *diesen* *erfahrenen* *Sängern* *ausgezeichnet* *ist* *dieses* *Jahr* *ebenfalls* *eine* *stättige* *Zahl* *in* *und* *ausländische* *Sing*- *und* *Hierbögel* *aus* *allen* *Weltteilen* *vertreten*.  *Ganz* *besonders* *sei* *hier* *die* *Ausstellung* *von* *Mitglied* *Weg* *wid* *erwähnt*, *weil* *die* *ganze* *Bühne* *des* *Saales* *mit* *sehr* *wertvollen* *und* *zum* *großen* *Teil* *noch* *nie* *in* *Karlsruhe* *ausgestellten* *Prachtexemplaren* *zur* *Schau* *bringt*. *Man* *sieht* *hier* *Gobolalonen*, *Amberst-Finken*, *Schmetterlings*, *Zebra*, *Alfalfinken*, *Feuernebel*, *Wellensittiche* *in* *allen* *Farben*, *ein* *prachtvoller* *Mastfink*-*Amazon*, *welcher* *schreit*, *singt*, *pieft* *und* *lacht*. *Ferner* *eine* *große* *Zahl* *Quarzen* *mit* *vielen* *erötlichen* *Hierbögen*, *sodann* *Griechische* *Landbildchen*, *Sumpfschildkröten*, *Alligatoren* *und* *dergl.* *mehr*. *Eine* *von* *Mitglied* *Weg* *ausgestellte* *Schmandrol* *bringt* *ihre* *unvergleichbare* *Lied* *in* *herzerquickenden* *Tönen* *zum* *Vortrag*.  *Auch* *sonstige* *Singvögel* *sind* *von* *ihm* *noch* *ausgestellt*.  *Ferner* *sieht* *man* *von* *Herrn* *Reinhard* *sehr* *schöne* *selbstgezeichnete* *Stilgige*, *Waldarten* *und* *allerlei* *Hierbögel*. *Von* *Herrn* *Krab*

ebenfalls prachtvolle Sing- und Hierbögel. Von Mitglied Weg, Vogelhandlung ist eine große Anzahl erötlicher Sing- und Hierbögel vertreten. Eine wunderbare Ausmachung von präpariertem Wild, sowie Zier- und Raubbögel, darunter sehr viele Neugestaltungen bringt dieses Jahr Mitglied Weg zur Schau. Weiter sieht man durch die Samenhandlungen Weiß und Hausenstall allerlei Futterforten, sowie sämtliche für Vogelzucht, Vogelzucht und -Pflege geeignete Utensilien in geschmackvoller Ausmachung. Auch Schmetterling- und ausländische Käferausstellungen sind zu sehen.

Viele goldene und silberne Medaillen, sowie wertvolle Ehrenpreise zieren den Saal. Da sich dieses Jahr eine stättige Zahl gut singender Kanarienzüchter im Gluckshaus befindet und zudem auch die Preise für Verkaufsvögel stark reduziert sind, sollte sich niemand diese Gelegenheit entgehen lassen, die Ausstellung zu besuchen. Wer bei der Ausstellung richtig dem herrlichen Gesänge der wunderbaren Sängler lauscht, läßt sich in einen prächtigen Waldmorgen im Lammwald versetzen. Die Ausstellung ist geöffnet: Samstag und Montag von 9 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 20 Uhr.

(1) *Ausstellung des Kundendienstes an den verkaufsfreien Sonntagen vor Weihnachten*. Wie uns die Handelskammer Karlsruhe mitteilt, dürfen an den für den Verkauf freigegebenen Sonntagen vor Weihnachten während der Verkaufsfreie auch Waren den Kunden in ihre Wohnungen zugeführt werden. Das Ueberbringen der gekauften Waren ist ohne weiteres zulässig, also nicht an die Erteilung einer besonderen Erlaubnis gebunden.

(2) *Karlsruher Bürgerfeuer*. Auf die heutige Befanntmachung der Stadthauptkasse, die Ablieferung der am Lohn der Arbeitsnehmer einbehaltenen Bürgersteuer durch die Arbeitgeber betreffend, sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

(3) *Das Feuchter-Vokal-Quartett* singt am Montag, den 5. Dezember, abends 17.30 Uhr im Südbau volkstümliche Lieder von W. H. Nagel (Verlag Breiting-Elzingen), Hans Vogel (Verlag Kunst-Karlsruhe) und R. S. Schilling (Chormeisterverlag-Karlsruhe).

(4) *Frans Philips-Aufführung im Kundst.* Am Sonntag, den 4. Dezember, abends 19.30 Uhr, wird im Südbau ein Sinfonie-Konzert des Philharmonischen Orchesters Stuttgart aus Lüdingen überliefert, in welchem Professor Frans Philips sein sinfonisches Vorspiel zu Purtes Simon Dous 11 selbst dirigieren wird.

(5) *Ein Ereignis für Karlsruhe*. Man schreibt uns: Am Montag, 5. Dezember, 20 Uhr, findet im großen Saale des „Friedrichshaus“ ein einmaliger Experimental-Abend des durch seine *Wissenschaft* *hier* *schon* *bekannt* *gewordenen* *Experimental-Psychologen* *Karl* *Solazzo* *hat*. *Ein* *besonders* *auserlesenes* *Programm* *mit* *weitschweifigen* *Experimenten* *auf* *den* *Grenzbereichen* *des* *menschlichen* *Willens* *bringen*. *Suggestion* — *Antizipismus* — *Telepathie* *werden* *in* *bisher* *unerreichter* *Weise* *von* *Karl* *Solazzo* *behandelt*. *Man* *versteht* *nicht* *die* *Gelegenheit*, *den* *hervorragenden* *Künstler* *zu* *sehen*, *zumal* *diese* *Vorfürungen* *in* *Deutschland* *nur* *im* *Rahmen* *von* *geschlossenen* *Gesellschaft* *abgegeben* *werden*. *Trag* *großer* *Interesse* *wird* *der* *Beitrag* *für* *die* *Vorstellung* *nur* *20* *Mark* *betragen*. *Man* *sichere* *sich* *rezeptive* *Karten*, *die* *bei* *den* *Karlsruher* *der* *Volkshochschule*, *im* *Volkshaus*, *im* *„Friedrichshaus“* *und* *im* *Johann-Büro* *zu* *haben* *sind* *für* *die* *Mitglieder* *des* *ADGB*, *und* *Abund* *Karlsruhe* *z. B.*

(6) *Vorsprechung der Schneiderlehrlinge*. Von der Herrenschneider-Zwangsunterstützung wird uns darüber u. a. berichtet: Dieser Tag hat in einer gut beleuchteten Versammlung im „Palmengarten“ die Vorsprechung der Schneiderlehrlinge durch die Herrenschneider-Zwangsunterstützung für Karlsruhe und Vorzore stattgefunden. An der Geleitsprechung waren 10 Lehrlinge aus Karlsruhe und 5 Lehrlinge aus der Umgebung beteiligt. Der Prüfungsvorstand Schneidermeister Heinrich Schmitt-Karlsruhe, berichtete zunächst über die durchgeführte Geleitsprechung, deren Ergebnis befriedigend sei. Besonders wurde festgestellt, daß sich die Lehrlinge der Eignungsprüfungen, die im Zusammenhang mit dem Karlsruher Geleitsprechen bei der Geleitsprechung im vollen Umfang durchgeführt wurden. Nach der Erhaltung dieses Berichtes sprach der Obermeister der Jungung, Valentin Draß-Karlsruhe, zu den Lehrlingen Geleiten. Er begrüßte die Lehrlinge und wünschte ihnen ein erfolgreiches Geleiten. Er erläuterte die Prüfungsbedingungen und die Anforderungen an die Lehrlinge. In weiteren Ausführungen betonte der Obermeister, daß für die jungen Lehrlinge die eigentliche Lehrzeit erst beginnt, nachdem die Lehre abgeschlossen sei. Durch den Prüfungsvorstand Heinrich Schmitt-Karlsruhe wurde den jungen Geleiten die Geleitsprüche und außerdem die Lehrlinge geleiten, die besonders gute Noten bei der Prüfung erzielt hatten, ein Geschenk der Schneiderinnung. Im Anschluß daran erfolgte durch Dankdichtung die Vorsprechung der Lehrlinge. Anschließend sprach Studienrat Hans E. in Karlsruhe über „Eine Gloriewanderung“, was allgemein den Lehrlingen manchen Darbietungen der Sängerkolonie der Herrenschneider-Zwangsunterstützung, die unter Leitung von Chormeister Joller-Karlsruhe erneut einen Beweis ihres guten Könnens ab. Obermeister Draß konnte dann um 11 Uhr die wirksamste und verlaufene Vorsprechungsfeier beenden.

(7) *80. Geburtstag*. Am 5. Dezember vollendet Herr Robert Horn in Mühlbach, Badstraße 45 b, in voller Rüstigkeit sein 80. Geburtstag. Möge der Jubilar in derselben Gesundheit auch den 90. begehen können.

(8) *Ein Werbeversuch für die neue Schwarzwaldbühnen*. Soeben bringt der Verkehrsverein Karlsruhe einen Prospekt, der die in den letzten Jahren zu einer gern bekannten Autofahrt ausgebaute neue Schwarzwaldbühnenstraße Karlsruhe — Ettlingen — Schellert — Schöllbrunn — Bittersbach — Freilshaus — Wonnepfenn — Mühlbach — Gaggenau — Selbach — Eberfingertal — Baden-Baden heranz. In geschmackvoller Ausmachung, mit einer mannhaften Artikelreihe, enthält der Prospekt zunächst eine ausführliche Lebensfähigkeitskarte von Kunstfahrrad-Wandern und eine einsehende Beschreibung der neuen Auto- und Wanderwege. Eine stättige Anzahl hübscher Bilder aus den an den Straßen gelegenen Gemeinden ergänzt in geschickter und werblicher Weise die vorangehende geographische Darstellung und die Beschreibung. Die Aufgabe, die sich der Verkehrsverein Karlsruhe bei der Herausgabe des Prospektes gestellt hat, wurde aus besten Kräften von Karlsruhe aus wird durch die neue Schwarzwaldbühnenstraße und Wandererhochstraße ein großer Teil des nördlichen und mittleren Schwarzwaldbes erschlossen. Der Prospekt, der in einer Auflage von 6000 Stück erschienen ist, wird nunmehr an die beteiligten Autoklubs und andere Interessenten kostenlos verteilt und dem Schwarzwaldbücherei zahlreiche neue Freunde werben.

## Wasserstand des Rheins

Basel 07, gef. 3; Weiden 208, gef. 1; Rheinmeyer minus 178, gef. 5; Rehl 243, gef. 2; Waxau 395, gef. 10; Mannheim 288, gef. 11; Caub 225, gef. 13 Stm.

**Franz Haniel & Cie. G. m. b. H.** Kohlen, Koks, Briquets, Holz. sämtliche künstliche Düngemittel und Torf. Kaiserstraße 231, Fernruf 4854-56

# Weihnachts-Anzeiger

**Für Weihnachten**  
**Riemp-Kaffee**  
 in Geschenk-Dosen und  
**Riemp-Weine**  
 die feinsten und sehr preiswert  
 erhältlich in einschlägigen Geschäften  
**Christian Riemp**  
 Karlsruhe, Telefon 168 u. 169

## Porzellan bereitet Freude

Tafelservice für 6 Personen, schön von 12<sup>50</sup> an  
 Tafelservice für 6 Personen, moderner von 16<sup>50</sup> an  
 Tafelservice für 12 Personen, schön von 22<sup>50</sup> an  
 Kaffeeservice für 6 Personen von 2<sup>75</sup> an  
 Kaffeeservice für 6 Personen mit D. Teller von 6<sup>75</sup> an  
 Kaffeeservice für 12 Personen mit D. Teller von 9<sup>50</sup> an

Eßbestecke 90 Gramm Silberausf., 3 tlg. Messer, Gabel, Löffel 3<sup>25</sup>

**Ph. Nagel, Kaiserstr. 55**

## Damenhüte

Mützen, Halsketten  
 Unsteckblumen

Besonders schöne Auswahl in  
 Schals für Damen und Herren

**Otto Hummel**

Ecke Kaiserstraße u. Lammstraße

**Uhren, Ketten, Schmuck und Ringe,**  
 Als Geschenk die schönsten Dinge,  
 Als willkommene Wunschergänzung,  
 Wählt der Kenner stets bei **Hiller.**  
 Uhrenmachermeister  
**C. Hiller**  
 Waldstraße 24  
 neben Kolosseum.  
 Eigene Reparaturwerkstätten!

Das bekannte Spezialhaus für  
**Rundfunk Ing. H. Duffner**  
 Markgrafenstr. 51, beim Rondellplatz

## Massenumsatz und Massenpresse

Ein Geschäftsmann, der heute mit der Reklame beginnt, muß sich seines Erfolges auch gewiß sein. Reklame kostet Geld, sie muß verdient werden.  
 In der Massenumfrage, wie sie die sozialdemokratische Presse Deutschlands ist, sind die Aussichten auf Massenumsatz selbstverständlich sehr gut. Diese große Chance des Massenumsatzes muß ebenso ausgenutzt werden wie die Chance der beginnenden Wirtschaftsbelebung.  
 In seiner Zeitschrift weist der Verein Deutscher Zeitungsverleger auch darauf hin, wie sehr gerade die Presse ihre Wirksamkeit auch in der Zeit der Krise aufrecht erhalten konnte. Was der Verein mit Bezug auf die gesamte deutsche Presse sagt, trifft in besonderer auf

### die sozialdemokratische Presse

zu. Es heißt da: „In der leidenschaftlich getriebenen Anteilnahme an allem politischen Geschehen, in dem höchsten Interesse an wirtschaftlichen Vorgängen, aber auch in dem Zurückstehen zur Hauswirtschaft — in all diesem darf die eigentliche Erklärung für den Überstand gefunden werden, den die Auflagezahlen — im Vergleich zu dem viel härteren Abwärtsgang der meisten anderen Blätter — der Krise ersparten.“ Bei den Leserinnen und Lesern der sozialdemokratischen Presse ist

Das Wort  
**Ausverkauf**  
 muß Ihnen sagen, daß Sie jetzt **Kaffee- u. Tafelservice, Glas u. Kristall, Porzellan-Figuren, Vasen, Bestecke, Keramik** und vieles andere  
 — noch in großer Auswahl —  
**billig — wie nie wieder —** kaufen.  
 Aber kommen Sie bald!  
**C. F. Otto Müller**  
 Kaiserstraße 138

**Konditorei und Kaffee**  
**Karl Kaiser**  
 Fernsprecher 1295 empfiehlt für Weihnachten süße Kuchen, Weihnachtskonfekt, Stüchtesbrot, Honigkuchen in bekannter Güte

Tägliche Gerichte für Küche und Haus, Klavier- und Schreibschlampen  
**Beleuchtungskörper**  
 Elektrische Leuchtgeräte jeder Art sind als Geschenke immer beliebt.  
 Größte Auswahl, billigste Preise.  
**Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29**

Das schönste Geschenk für die Hausfrau der neue Original  
**Senking-Gasheerd**  
 mit seinen konkurrenzlosen Vorzügen nur im bekannten Spezialhaus  
**Bender & Co. GmbH**  
 Zwillingsstraße 15, Ecke Waldstraße, Tel. 244-245  
 Billigste Preise. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Ein eleganter **Damenhut**  
 von **S. Rosenbusch**  
 Kaiserstraße 137

**Bunte Gummipuppen**, farbecht und giftfrei, Aufblaszylinder und Zelluloidspielwaren  
**Tennis-Ringe** in Geschenkpackung RM. -.75  
 Hülle für Spiel und Sport  
**Aretz & Cie** Kaiserstraße 215

Weihnachts-Ausstellung in  
**Spielwaren**  
 für Knaben und Mädchen jeden Alters in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
**G. Garbrecht Nachf.**  
 Inhaber C. Dobl / Kaiserstraße 193-195

**Geschenke, die immer Freude machen**  
 finden Sie bei reichster Auswahl, im bekannt guten Qualitätsniveau zu zeitgemäßen Preisen  
**Offenbacher Lederwaren**  
 M. Steine, - Kaiserstraße 112  
 (Zwischen Herren- und Waldstraße)

**Herren-Hüte**  
 Sport-Mützen und Herrenartikel  
 Größte Auswahl. Billigste Preise  
**Theodor Zenker** Kaiserstraße 61  
 Gegenüber der Hochschule. Eigene Reparaturwerkstätten

**Wiederverkäufer** finden  
**Weihnachts- und Neujahrs-Karten**  
 in großer Auswahl bei  
**Ludwig Erhardt**  
 Papiergroßhandlung, Erbprinzenstraße 27

**Starke Damen**  
 erzielen durch „Stoma“ die moderechte schlankere Linie über Magen und Leib.  
 „Stoma“ hat verblüffende Wirkung in der Abflachung des Magens, bei größter Bequemlichkeit und ohne jeden Druck.  
 Preislagen von RM. 11.75 an  
**Helene Gröber**  
 Corsets und Trikotagen  
 Kaiserstraße 124 Telefon 4115

**Alles**  
 was Herren und Damen zum Weihnachts-Feste Freude macht — finden Sie in reichster Auswahl zu allerbilligsten Preisen bei  
**Berta Baer**  
 jetzt Kaiserstraße 96

dieses gewaltige Interesse, das schon immer noch war, auf neue gesteigert worden. Daß dieses Interesse besteht ist und immer vorhanden sein wird, geht daraus hervor, daß sich die Partei, der die sozialdemokratische Presse dient, in allen Kämpfen glänzend gehalten hat. Das ist nicht zuletzt auf den Einfluß dieser Presse zurückzuführen. Selbst gemäßigtere Zeitungen und Parteien geben das zu: Sie wissen, daß diese Partei mit ihrer Presse bald wieder einen neuen gewaltigen Vormarsch antreten wird. Die große blühende Wirtschaft, die sich bei dieser Zeitlage offen anerkennt und hervorhebt. Sie schrieb am Tage nach der Reichstagswahl: „Daß die sozialdemokratische Partei Deutschlands so eilern durch die mächtigen Stürme dieser Jahre hindurchgekommen ist, sollte ihren Gegnern zu denken geben und ihnen warnen, was von einer solchen Partei erwartet werden muß.“ Eine größere Anerkennung können Partei und Presse nicht erwarten. Sie müssen tatsächlich einen gewaltigen Einfluß besitzen. Und dieser Einfluß ist vorhanden.  
 Es muß eine Aufgabe der deutschen Wirtschaft und Geschäftswelt sein, sich den geschäftlichen Einfluß dieser Presse nutzbar zu machen. Wohl sind der redaktionelle Teil und der Reklameteil der sozialdemokratischen Presse streng getrennt, aber gerade diese Tatsache, die der gesamten Weltöffentlichkeit und Weltkenntnis bekannt ist, macht die richtige Geschäftsreklame erst recht wirksam. Darum sagen wir:  
**Massenumsatz durch Massenpresse!**

## Musikinstrumente sind Vertrauensartikel

Violen mit Bogen und Kasten, komplett . . . von 24<sup>00</sup> an  
 Violen Form-Louis von 4<sup>90</sup> an  
 Notenständer bronz. und vernickelt von 2<sup>30</sup> an  
 Lauten . . . . . 39<sup>50</sup>  
 Mandolinen . . . . . 9<sup>50</sup>

**Fritz Müller**  
 Musikalien u. Musik-Instrumente  
**Kaiserstraße 96**  
 Ganzliche Zahlungsbedingung, durch K.K.K.  
 Kunden-Kredit u. Rentenabkommen  
 — Beamtenbank

Akkord-Zithern mit unterleg. Saiten v. jeder mann sof. zu spielen von 14<sup>50</sup> an  
 Konzert-Zithern in A- und G-Stimmung, mit und ohne Mechanik von 19<sup>00</sup> an  
 Trommeln, Schlaageuge, Mundharmonikas  
 Akkordeons . . . . . von 8<sup>75</sup> an  
 In reichster Auswahl und altbewährter Qualität

# Weihnachts-Anzeiger



Für die Weihnachtsbäckerei haben wir alle Zutaten in bester Qualität vorrätig!

Wir bitten unsere Mitglieder, zum Einkauf soweit als möglich die Vormittagstunden zu benutzen! Sie kaufen in Ruhe und werden besonders aufmerksam bedient. Warenabgabe nur an Mitglieder!



## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e.G.m.b.H.

### 14 kar. Gold-Füllhalter

zu M. 2.50 3.50 5.- 6.50 7.50 10.- 13.50  
Der durchsichtige Pelikan-Füllhalter. Der ideale Füllhalter der Gegenwart. Größte Auswahl bei

**Robert Knaub**  
Kaisersstr. 159, Ecke Rittersstr.

### Thalysia-

#### Weihnachtsgaben

Jetzt mehr denn je die vernünftigsten Geschenke: Wir empfehlen in reicher Auswahl: Büstenhalter, Gurte, Normajformschuhe, Tücher und Pflegemittel.

Reformhaus „Alpina“ C. Hanisch  
Inhaber: Geism. Brey, Karlsruhe, Kaiserstr. 32, Telefon 876  
Verlangen Sie kostenlos unsere Kataloge!

### Schirme

in den modernsten Ausführungen in jeder Preislage, das praktische Geschenk von

**A. & H. Kretschmar**  
nur Kaiserstraße 82 a

### Unsere Leserinnen und Leser

tätigen ihre Einkäufe nur bei Firmen, die sich im

### Volksfreund empfehlen

Wohn- und Schlafzimmer, Küchen, Schreibschränke, Einzeilmöbel Qualität

### St. Kaufmann Söhne

nur vom Fachmann und Selbsthersteller.  
Mendelslohnplatz u. Wolfahrtsweg Str. 5

### Ausstellung

in guten Spielwaren aller Art

Illustrierter Weihnachts-Katalog auf Verlangen kostenlos

### F. Wilh. Doering

ältestes Spielwarenhaus

Karlsruhe, Ritterstraße, Ecke Jähringerstr.

### Backartikel

in bester Güte u. Preiswürdigkeit.  
5 Pfund 1.25  
Mandeln 1.15 1.50 1.70, Haselnuggete 1.65 -75, Cocosboden 1.36, Sultaninen, feinste 1.60 -80, Badhonig 1.95, 4 Tafeln Speiseshokolade fort. in Weihnachtsp. 1-10 Eiweiß 30 Pfennig 5 Prozent Rabatt  
Rein. Hübn.-Tropfen-Eiweiß, kein Ersatz, Ausgezeichnet, schlaff. Meine Spezialität: Selbstgemahlener Zucker und Gewürze.

**Carl Roth Drogerie**  
Herrenstraße

### Letzte Nachrichten

#### Demonstration in Chemnitz

Chemnitz, 2. Dez. Etwa 1000 demonstrierende Erwerbslose versuchten heute nachmittags im Innern der Stadt einen Demonstrationsszug zu bilden, der aber von der Polizei aufgelöst wurde. Beim Einschreiten der Polizei wurden zwei Beamte verletzt und mehrere Personen zwangsgewaltig.

#### England zu Schleicher

London, 3. Dez. Die Vertrauensfrage des Generals v. Schleicher mit der Kabinettsbildung hat in der englischen Öffentlichkeit ein außerordentliches Interesse erregt, das in der heutigen Morgenpresse zum Ausdruck kommt. In diesen Aufsätzen wird seiner Klugheit, Erfahrung und diplomatischen Geschicklichkeit, seinen verbindlichen Umgangsformen und seiner modernen Auffassung der sozialen Probleme Anerkennung gezollt. In innenpolitischer Beziehung wird die Wahl des Reichspräsidenten für die beste gehalten, die angesichts der politischen Lage in Deutschland möglich sei.

Der Berliner Korrespondent der „Times“ schreibt: Die Ernennung Schleichers hat ungemindert in weiten Kreisen Erleichterung hervorgerufen, man glaubt, daß sie es wenigstens bis zu einem gewissen Grade zur Beseitigung einer politischen und sozialen Gleichgewichtslage verhelfen wird.

„Times“ sagt, in der jetzigen außerordentlich schwierigen Lage Deutschlands sei die Ernennung Schleichers wahrscheinlich vom innenpolitischen Standpunkt aus das Beste, was geschehen konnte. Sine qua non sei einfach ausgeschlossen, daß das Erscheinen eines Soldaten an der Spitze der deutschen Regierung gegenwärtig in den Nachbarländern ohne Bedenken beobachtet werden sollte. Nahezu unermesslich würden diese Bedenken in Genf und anderswo in Gestalt einer weniger entgegenkommenden Stimmung ihren Ausdruck finden. Wie friedfertig auch die Erklärungen des Generals in der verantwortlichen Stellung sein mögen, in ganz Europa werde man sich daran erinnern, daß er der Mann ist, der erklärt hat, daß Deutschland unter allen Umständen die Reichswehr reorganisieren und nicht länger die „entwürdigenden“ Versailles Bestimmungen dulden werde. Sein Herz und seine Seele gehörten der Reorganisation der deutschen republikanischen Armee. Dies brauche



Vorführung in Fachgeschäften.  
Bezugsquellenangabe und Drucksachen durch Siemens & Halske A.-G., Technisches Büro Karlsruhe, Bahnhofstraße 3-7.

bindlicher und geistiger Unterhändler und ein intelligenter und kultivierter Mann. Er habe keine unabhängige Stellung bewahrt. Sicher erscheine er als die repräsentativste Persönlichkeit im jetzigen öffentlichen Leben Deutschlands. Schleicher habe gezeigt, daß er keineswegs unempfindlich für die Stimmung des Volkes sei.

### Volkswirtschaftliches

Aus der Holz- und Möbelindustrie meldet „Der Kurzbote“ erstatter: Der zweijährige Preisrückgang hat einem kräftigen Auftrieb Platz gemacht, offene Tischlerware ist knapp geworden. Die Einschläge — besonders in Ostpreußen — sind reichlich, der Verkauf lebhaft. Das Geschäft in Möbeln und sonstigen Fertigerwaren aus Holz (vor allem Hausbaltartikel) sieht an, die Preise geben nach oben.

Karlsruher Lebensversicherungsanstalt A.G. In der am 28. Nov. d. J. stattgefundenen Versammlung wurde u. a. ausgeführt, daß das Neugeschäft in den letzten Monaten erfreulich angesehen habe, ebenso wäre eine allmähliche Besserung der Abgänge erkennbar; für das Jahr 1932 übersteigt jedoch der Abgang insgesamt noch den Neuzugang. Die Verlusten-Dividenden für 1933 sind in der gleichen Höhe wie für 1932 festgesetzt worden. Der Geschäftsführer, Herr Direktor Dr. Jilgen, wurde zum stellv. Direktor ernannt, und der Syndikus, Herr Professor Köhnenbach, sowie die Abteilungsleiter, die Herren Wollstein und Koppe, zu Prokuristen bestellt.

**Togal**  
unübertroffen bei  
**Rheuma - Gicht**  
**Kopfschmerzen**  
Ischias, Hexenschuss u. Erkältungskrankheiten. Stark harnsäurelösend, bakterientötend! Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt!

## Was ist besser? Vorwaschen oder Einweichen?

Befreien Sie sich von dem Irrtum, daß umständliches Durchwaschen der Wäsche vor dem Kochen erforderlich ist. In Henko Bleich-Soda haben Sie das Mittel, das der Wäsche allein durch Einweichen Schmutz und Flecke entzieht. Auch beim Weichmachen des Wassers wie zum Scheuern und Putzen leistet Henko ausgezeichnete Dienste.



**Henko** Henkel's Wasch- und Bleich-Soda  
Seit über 50 Jahren im Dienste der Hausfrau

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels (MI)

Veranstaltungen

Die Intelligente Jazz-Band von Adolph... Die Intelligente Jazz-Band von Adolph...

Das fahrende Radio-Spezialgeschäft... Das fahrende Radio-Spezialgeschäft...

Das Testament des Cornelius Gulden... Das Testament des Cornelius Gulden...

Die Partei und Eisenerne Front... Die Partei und Eisenerne Front...

Die Partei und Eisenerne Front... Die Partei und Eisenerne Front...

Sport

Handball

Die Handballer beginnen morgen in allen Gruppen... Die Handballer beginnen morgen in allen Gruppen...

Athletik

Der letzte Sonntag brachte in unserem Bezirk große... Der letzte Sonntag brachte in unserem Bezirk große...

Table with columns: Vereine, Ränge, gem., unent., verl., Punkt. Rows include Riefingen, Mühlburg, Hagsfeld, etc.

RUNDFUNK

Sonntag, 4. Dezember 1932: 6.35 Uhr: Hamburger... Sonntag, 4. Dezember 1932: 6.35 Uhr: Hamburger...

Das fahrende Radio-Spezialgeschäft... Das fahrende Radio-Spezialgeschäft...

STRAUSS

Karlsruhe, Kaiserstraße 46, Telefon 5015... Karlsruhe, Kaiserstraße 46, Telefon 5015...

Emil Schmidt & M. Hebelstraße 3

des Kreuzerschwaders 'Graf Spee'... des Kreuzerschwaders 'Graf Spee'...

Wissen Sie's schon? Sunlicht Seife 10 Pfg. NEUI 10 Pfg.-Packung-NEUI! Doppel 27 Pfg. Block 23 Pfg.

Am Sonntag, den 4. Dezember, treffen sich die... Am Sonntag, den 4. Dezember, treffen sich die...

Karlsruher Umgebung

Bezirk Müppurr... Die Partei und Eisenerne Front...

Aus der Stadt Durlach

Parteilosen und Genossen! Montag, 4. Dezember... Parteilosen und Genossen! Montag, 4. Dezember...

Vorläufige Wettervorhersage

Eine über dem Mittelmeer liegende Zyklone... Eine über dem Mittelmeer liegende Zyklone...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungsseiten... Sterbefälle und Beerdigungsseiten...

Vereinsanzeigen

Freie Turnerschaft... Freie Turnerschaft...

Kaffee und Tee gibt es in vielen Arten... Kaffee und Tee gibt es in vielen Arten...

Wilh. Kern Schirmfabrik Kaiserstraße 74. sie erfreuen, sind gut und preiswert. Neu aufgenommen: Damen-Handtaschen. Spitzenleistungen in Qualität und Preis.

